# Danjaer Vollsfilme

Die "Dansiger Bolksstimme" erscheint täglich mit Ausnahms ber Sonn- und Feleriage. — Bezugs: preise: In Danzig bei freier Zustellung ins Haus monatilch 2,60 Mik., viertelschrisch 7,80 Mik. — Postbezug auzerdem monatlich 30 Psg. Zustellungsgebühr. Nebakkion: Am Spendhaus 6. — Telephon 720. Organ der Sozialistischen Partei ••• der Freien Stadt Danzig •••

Publikationsorgan der Freien Gewerkschaften

Anzeigenpreis: Die 8-gespaltene Zeile 60 Pfg., von auswärts 75 Pfg., Arbeitsmarkt a. Mohnungsanzeigen nach bes. Tarif, die I-gespaltene Achiamezeile 200 Pfg. Bei Wiederholung Rabatt. — Annahme bis früh 9 Uhr. Einzelnummer 15 Pfg. Palistenkonfa Venzig 2965. Expedition: Am Spendhaus 6. — Telephon 3260.

Nr. 2

Sonnabend, den 3. Januar 1920

11. Jahrgang

#### Die Karpathentragödie.

"Das deutsche Heer ist von hinten erdolcht!" i gen die Allbeutschen Wir sagen: Das deutsche Heer ist zu Tode geprügest worden. Kohes und barbarisches Verhalten der Vorgesehten mußte selbst diesenlgen Mannschaften zur Verzweislung bringen, die als Kriegsfreiwillige in ehrlicher Begeisterung hinausgezogen waren.

Der Progeg Siffer-Relmhate entrollt die fürchterliche Tragobie eines Truppentells, ber in ben unwirtlichen verfdmeiten Gebirgsöden der Hochkarpathen gleichzeitig mit einer erbarmungslosen Natur wie mit einem gaben Feinde rang. Schon en sich bedeutet ber bauernde Aufenthalt in diesen alpiren Sohen eine furchibare und ummenschliche Strapaze. Aber wie wird eine solche Lage noch badurch verschärft, daß gleicheilig ber Tob aus Gewehrläufen und Kanonenichlunben boht. Was ein Hochtourift zur Erleichterung und Bequemichteit für fich tun tan, bas wird hier unmöglich gemach durch die ständige Nähe des Feindes. Bei 20 Grad Rafte muß in feuchten Erdlöchern bimatiert merben. Das Effektommt nur unter ber größten Mühe, oft gar nicht heran. Ber verwundetifft und nicht laufen tann, ber ift fo gut wie em Tode verfasten. Abtransport ift so gut wie unmögfich, ind meift fturger die Bermunbeten, bei bem Berfuche, nachlinien zu tommen, von ben fteilen Gebirgspfaben ab undierben jammerich in Schluchten und Bachen. Bei ungentender Befleidutg und Befoftigung erfrieren den Mannchain die Glieder Ruhr und Inphus rasen durch die Relm. und seder, der dabei ist, steht vor der hangen Frage: wieden bein Schickal morgen sein, wirst du dick auch als Scherverwundeter ober Inphustranter hilflos und verlaffe zu Tode quälen müffen?

tischus Krieg sühren, sollten die so bequem vom Schreibtischus Krieg sühren, sollten die Entsehensschilderungen des Persse Hiller-Hembale Zeile sür Zeile studieren. Ihr genäusiges Gerebe von den Truppen, die alles bequem här leisten können und nur "von der Heimat erdolcht" woen seien, würde vielleicht etwas stiller werden. Aber neisse haben ja ihre Pflicht getan, sie haben ja schöne Artisevon unseren "herrlichen Jungen" geschrieben, denen alls mir eine Kleipigkeit war.

lind wie wurdeks den "herrlichen Jungen" gelohnt? Wie dankelman ihnen, daß sie Qualen und Strapazen ertrugen, oie die granismite phantalie nicht schauerlicher ersinnen tann? Bie das Bieh wurden sie von ihren Borgesekten beschimpt und mishandelt! Wer sich krank meldete, war ein "Singant" und murde mit Anbinden oder ähnsicher Roffer bestraf Erst später kam man dahinter, daß diese Simulanten nich die Undohnäßigkeit besaßen, am Abend des Sages, an iden Margen sie Krarkheit simuliert hatten, zu sterben. Die Brgesepten waren es, die den Mannschaften die physische Hölle och zur moralischen Hölle machten. Schläge mit Bewehrliben und Geitengewehr, Ginfperren in naffe Unterständt viehische Beschimpfungen, Anbinden bei 20 Grad Kältedas weren die moralischen Trost- und Stärfungsmitte bie bie Borgefesten in biefer troftlosen Lage für Die Danchaften hatten. Unendliches für das Baterland leiden und nun noch wie ein Stlave malträtiert werden, das ist wirth auch für den stärksien Mann zu viel. Herr Hiller jagisiele lieken fich absichtlich die Füße erfrieren, um nach hint zurkommen. Wie muß die moralische Verfassung eines Meden sein, der sich absichtlich die Füße erfrieren läßt? Beserische Propaganda soll das Heer zerwühlt haben. Wese sich die Herren Hiller und Konforten an, dann wird Ands als ein wahres Wunder betrachten, daß diese gebut geschundene und brutalisierte Armee so lange noch eborsam hielt.

#### Baltische Charakterhelden.

alldeutsche Bresse sammelt Geld zur Unterstützung der anich notleidenden Baltitumdeserteure. Der Sammels au beginnt mit solgenden Sähen:

diesengroß ist die Notlage der Baltitumkämpser. Es ht die ungeheure Gesahr, daß die Leute durch die kurzge Politik der Regierung ins bolschewistische Lager eben werden. Sie sind verbittert, und das mit Recht.

matelang haben die Baltitumsöldner geschrien, daß sie sopferten, um Deutschland vor dem Bolichewismus zu Und jeht befürchten ihre Freunde, daß diese "Retter m Bolichewismus", saus sie nicht Gest genug betomscher ins kolschewistische Lager übergehen. Ein schönes iterzeugnis, das die Leutschnationalen da ihren Liebausstellen!

## Erfolge der Bolschewisten in Zentralasien.

tis, 2. Jan. Die Parlier Zeitutgen veröffentlichen wier unruhen in Petien. Eine Derus Teheran an die "Times" meldet, daß sich die Lage närblichen Grenze Persiens rasch verschlimmere. Die wissen tilden längs der transtalpischen Bein vor und erbitterie Anstrengungen, die Stellung von Krast, den Endpuntt der Bahnlinie am Kaspischen Weer zu n. Obgleich amtlich in London eingetroffene Kachmeiden, daß die roten Truppen noch mehr als 120

Rilometer von dieser Stadt entsernt sind, meldet der Korrespondent der "Limes", daß sie viel näher seien, und daß sich die weißen Truppen zurückzögen. Der Grund sür das Bestreben der roten Truppen, das Raspische Weer zu erreichen, ist offensichtlich das dringende Bedürsnis nach Betrosleum. Es entwickelt sich eine vorwiegend antlenglische Propaganda in den mohammedanischen Staaten Jentralasiens. Die Bolschewistenliga hat unter dem Namen "Liga zur Bestreiung des Ostens" proklamiert, daß ihr Persien und Alghanistan als Kanäle dieuen sollen, um das rote Evangeslium in Ind i en einzusühren. Das Gerücht, daß Enver Pascha fürzlich in Taschent eingetrossen sei, scheint nicht ohne Begründung zu sein. Eine Londoner Depesche aus Delhi an das gleiche Blatt meldet, daß sich die Indische Regierung sebhaft mit der bolschewistischen Propaganda in Jentralassen und ihrer Absicht, ihr Programm in Indien einzusühren, bes schäftigt.

#### Eine Mahnung an die polnische Bevölkerung.

Jum Schutze der in polnische Staatsdienste dauernd ober vorübergehend eintretenden deutschen Beamten wendet sich der Delegierte der polnischen Regierung Czarrezti in Danzig im Auftrage seiner Regierung an die polnische Bevölkerung in einer Kundgebung, in der es helßt: Wer sich den beuischen Beamten gegenüber, die gemäß dem deutsch-polnischen Bertrag auf dem Posten bleiben, Ausschreitungen zuschulden kommen läßt, wird zur Berantwortung gezogen. Die persönliche Einmischung in die Dienstollegenheiten dieser Beamten ist verboten. Besonders wird vor Eingrissen in den Eisenbahnverkehr gewarnt. Die polnische Regierung erwartet bedingungsloses Innehalten dieser Berordnung. Die polnische Regierung hat die Rerpslichtung, übernammen, die deutschen Beamten zu schützen und ihnen alle Bürgerrechte einzuräumen.

#### Soforfige Jahlung der Tagegelder an die Jufligbeamien.

Wie die "B. P. N." erfahren, hat das preuhlsche Justizministerium bereits gestern die Anweisung zur sosortigen Auszahlung der sogenannten Tagegesder an die Justizbeamten in den an Polen abzutretenden Gebieten gegeben.

#### Wilhelm der henker.

In einem Briefe Wilhelms des Chemaligen an seinen "lieben Niti" (Zar Nikolaus) vom 7. Februar 1895, den die "Nossische Zeitung" veröffentlicht, findet sich auch folgender schöne Satz:

"Mein Reichstag führt sich so schlecht wie nur möglich auf; er schwingt vorwärts und rückmärts zwischen den Sozialisten, die von den Juden angetrieben werden, und den ultramontanen Katholisen; beide Parteien sind soweit ich sehen kann, bald reif, samt und sonders gehentt zu werden."

Wilhelms Aerger erklärt sich daraus, daß der Reichstag sich damals weigerte, die Zuchthausvorlage, Wilhelms höchteigenes Geistesprodukt, anzunehmen. Er befand sich also in der Lage der Nürnberger, die niemand hängen, sie hätten ihn denn zuvor. Für seine Denkart ist aber auch dieser Passus höchst bezeichnend.

#### Ernste Lage in Bulgarien.

Bern, 2. Jan. Wie die Genser "Suisse" aus Sosia über Belgrad meldet, ist die Lage in Bulgarien sehr ernst. Die Regierung wird wahrscheinsich den Kriegszustand über das ganze Land verhängen. In einer Massenwersammtung der tonnnunistischen Partei wurde von einem Offizier eine Lombe geworsen, durch die süns Personen getötet wurden. Der bulgarische Generalstabsches Meratew hat demissioniert und wird durch den Obersten Resutanow erseht werden.

#### Das arzerifanische Hillswerf ihr Designess.

Berlin, & Jan Eine aus 15 Herren und Damen bestehende amerikanische Duäter-Kömmission nimmt heute laut "Cotolonzeiger" auf einige Zelt ihren Sit in Berlin, um ein großzügiges amerikanisches Hilfswert sür Deutschland durchzusühren. Die Kommission wird heute vom Reichspriffsbenten expfangen werden.

Es hambelt Ich wahrscheinlich um die Lusführung des von uns klieflich in igeteilten großzügigen Planes Hovers.

#### Wassenstillstand zwischen Ausland und Estiand.

Kopenhagen, 2. Jan. "Nationaltibende" meidet aus Riga: Der Wassenstillskand zwischen Cstand und Sowielrußland wurde in der letzten Nacht unterzeichnet. Er iriti am 3. Januar in Krait, gilt vorläufig eine Wache und wird automatisch verlängert, wenn eine Kündigung nicht erfolgt.

#### Das neue Reichslagswahlgeleh-

Die Borentwürfe zum Reichengewahlgesetz werden in der allernächsten Zeit der Deffentlichkelt unterbreitet werden.

### Das Ende der bulgarischen Tragödie.

2m 28. November unterzeichnete Stambulipfti, ber bulgariche Ministerprofident, das haupt ber Bauernpartei in ber Sobranje, in Reullin bei Baris bas Friebensbittat ber Entente. Der Erniedrigung des beutschen Boltes in Bersailles solgte die Erniedrigung des beutsch-österreichischen Boltes in Saint-Germain und dieser, im gemessenenAbstand, die Erniedrigung des bulgarischen Bottes in Revilly. Die brei Siegesstationen bes westlichen Imperialismus find gu den drei historischen Passsonsstationen der zentraleuropäischen Menscheit geworden. Der Friede von Reuilly ist aus bem gleichen Geist der Härte und unerhittlichen Gramsamteit wie ber Friede von Berfailles und ber Friede von Saint. Ger. main dittiert. Dort wie hier hinterläßt er ein Bolt in höchster Not und hissoser Berzweislung und sate Keime neuer Kriege. So wenig der Bersailler und Saint-Germainer Friede das mitteleuropäische Rationalitätenproblem zu losen vermodic. so wenig hat der Friede von Neuilly das Balkanproblem geloft. Im herzen Europas und an feinem füdlichen Rande hat ber Imperialismus neue Krifenherde geschaffen. Für Buigarien bedeutet dieser Friede einen Sturg in furchibare Tiefe. Seit mehr als einem Jahrhundert tampft das bulgarifche Bolt um feine Unabhangigteit und Freiheit. Diefer Friede hat es in Wirflichteit feiner lingbhängigfeit und Freiheit beraubt; es ift das vorläufige Ende eines mahrhaft trogischen, opferreichen Rampfes.

Biele Jahrhunderte hindurch war der Balfan der Türkei untertan. Ueber die naturalwirtschaftenden slavischen Bousern, die Kasimbsi und Ispoldi, geboten die türkischen lehenspsischtigen Grundberren, die Spahis. War die Erundberrenstasse mohammedanlich, so die Bauernklasse christisch. Die Herrenklasse der Balkanvölker, der christisches solle Hoel, wurde während der Eroberungen der Balkanholdinsel durch die Lürken vernichtet oder assimiliert. Das slavische Balkelist, geknechtet, verarmt, völlig kulturlos, war vom Anderginn der sükklichen Herrschaft die zu seiner Kefreiung eine geschichtsiose Kation.

Bur Beherrschung der sawischen Vallanvöller verbiendeten sich die kürkischen Grundheren mit der griechischen Weurgeeisse. Aus dem Phanar, dem Griechenviertet Konstantinopels, zogen die griechtichen Kauftente, Steuervächter, Meckfler, Bifchofe, Lehter und Mergie in bie Stabte und Dorfer Bulgariens, Serbiens und Rumaniens und unterwarfen die Bauern ber griechischen Rirche, bem Pairiarchat. Der Befeite ungstampf ber savichen Baltamobites richtete lich daber for a wohl gegen den tilrkischen wie inden den phanuxiotischen Abel, gegen die mohammebantichen Spabis wie gegen bas griechliche Batriarchat. In einer flebzigfährigen revolutionaren Beriode — vom ferbiiden Auftand im Jahre 1864 bis gum Ruffis-Türfischen Kriege im Jahre 1878 — wurden sie Ballanvölter Rumanien, Serbien und Bulgarien von ber Türkenherrschaft befrett. Die türkischen Spabis wie die gelechischen Bischöse wurden aus dem Lande vertrieben, die bul-garische Kirche, das Exarchet, im Nature 1870 vom der griechbischen Kirche getrennt. Das bulgarische Volk war zum eige wendung von ber griechischen Kirche, vom Patriarchat, und tulturellen Eigendafeine waren gelegt

Zwischen Bulgarien und Serbien liegt Mazedonien. Um diefes Land entbrannten gwijchen Bulgarien und Erlechenland die heftigsten Kampfe. Die Bauernbevöllerung Dass doniens ist flavisch, ihre Sprache ist der buigarichen ver-wandt. Aber ihre Geistichtelt und ihre Kirche war griechtlich. Die nationale Bestelung konnte nur in der Korm der Abwendung von ber griechlichen Kirche, vom Patriachat, und ber Juwendung zum Erarchat, erfolgen. Diese Bewegung unterflütte und betrieb mit höchter Anspannung und größiem Erfolg die bulgarifte Regierung. Die griefiche Kirthe wurde von der bulgarischen Rirche, die von den Griechen mobilisierten Banden durch die von Bulgarien mobilisierten Banben in Mazedonien und Altserbien hort bebrängt. Da fiel aber Gerbien Bulgarien in den Ruden; es fürchtele beiber Neuverteilung bes eurnpäfichen Besiges ber Türkei um felnen Anspruch auf Mazebonien zu tommen. Der Beruch fürkischer Truppen aber, den auflobernden Auftand niederzuschlagen, vereinte die einander blutig befehrer Borden jum Kampse wider die türkische Herrschaft. So zerrübte est sabreld eger grausamer Bandenkrieg das Sond wertene die Deplomanco - Grofmachle Curopos ein Reformin filr Mazedonien dereinste Das in Exampen nur eine hülle für ihre eigenen imperialitigen Swede um Baltan und in Borderaffen war.

Die impecialistische Politik Außlands zielte nach Konstantis nopel, der Schlissesstellung Norderasiens. Es benützte daher die revolutionäre Gärung am Baltan, um die Türket Europa zu verdrängen. So einte sie im Indre 1012 de Valtanstaaten zu einem Balkandumb wider die Türket Spalkanstaaten zu einem Balkandumb wider die Türket sie Führung in folgen Bunde sowie die Führung im folgen die entscheidenden Schlachten des Kirklisse, Eule Burgas, an der Lichgeidenden Schlachten des Kirklisse, Eule Burgas, an der Lichgeidenden Schlachten des Kirklisse, Eule Burgas, an der Lichgeidenden Schlachten der Balkandund war ein Bund ersoberungssüchiger Opnastien und Kegterungen und nicht ein Bund der Balkandister seiner sozialdemokratischen Kalkandumb der Balkans hatte in seiner exiter sozialdemokratischen Kalkandum gegeben, daß die Smanzipationsbestrebungen der Kölfter im Südosten nur durch den Jusammenschus der mirdsschaftlichen Kräste, durch Aushebung der künstlich geschaftenen

wrenzen, butan urmoglianung voller Gegenlektigleit und Gemeinlamteit inileben und durch Schug vor gemeinfamer Befahr verwirllicht werden können. Und die denkwürdige Tagung des Internationalen Sozialistenkongresses in Basel im Jahre 1912 forderte mahrend fich die feindlichen Beere auf der Baltanhalbinfel zerfleischten, die fozialdemokratischen Bariolon bes Balfans auf, alles daranzusepen, um zu verhindern, daß die mit so furchibaren Opsern erkauften Ergeb. niffe des Baltanfrieges von den Dynaftien, vom Militaris. mus, von der erpansionslufternen Bourgeoifie ber Baltan. staaten für ihre Zwede migbraucht werden. Insbesondere aber forberte ber Kongreß ber Sozialiften am Baltan auf, fid nicht nur der Erneuerung ber alten Beinbichaften zwischen Gerbien, Bulgarien und Griechenland, sondern auch jeder Bergemaltigung der gegenwärtig im anderen Kriegslager stebenden Balkamölfer, der Türken und Albaner, zu widersehen. "Die Sozialisten", so führte die bedeutungsvolle Refolution aus, "haben daher die Pflicht, jede Entrechtung biefer Böller zu befämpfen und gegen ben entfesseiten nationa. ten Chauminismus die Berbrüderung aller Baftanvölfer einschließlich der Albaner, der Türken und Rumanen zu profiomieren." Die Warnungen, die Ruse der Sozialisten der Welt verhallten ungehört. Rach war die Arbeiterklaffe des Balfans zu ichmach, noch waren die Baltanvölter für den fozialistischen Gedanken der Bereinigung aller Nationen der Bolkanbalbinjel in eine Föderativpolitit nicht reif. Der Balkanbund zerfiel, ein neuer Balfantrieg entbrannte und im Frieben von Bufarest am 10. August 1913 murbe bem geschlagenen Bulgarien die Beute des erften Boltanfrieges entriffen: Abrianovel murde wieder türfisch; Salonifi, Kavalla und Serres griechisch; Monastier, Sichtip, Pirot und Nisch serbisch; Silifiria und die Meerestufte bis Estrena rumanifch. Bulgarien lag ausgeblutet und verstimmelt am Boben. So endete ber Alt der stolzen nationalistischen Tragodie Bul-

ammer

Teihna:

Opere

Freita

Hat

id:

Oat

Rtag,

gariens. Aufs neue flammten die Hoffnungen ber bulgarischen Nationalisten auf, als Desterreich an Gerbien den Krieg er-Harte. Die bulgarische Bourgeoifie mar vom ersten Tage an bereit, an diesem Beltringen teilzunehmen. Aber folange die Rriegelage ungewiß blieb, vermochte fie fich für teine Seite qu entscheiben. In dem Mage, als die Waffen der Mittelmöchte fiegten, wendele fich ihnen die Bunft des bulgarifchen Nationalismus zu. Abermals erhoben ble fogialistischen Parteien des Balfans ihre mahnende Stimme. Noch bevor die Bürfel gefallen waren, drei Monate vor ber Kriegserklärung Bulgariens im Juli 1915 versammelten fich bie Bertreter bes Massenbewußten Prosetariats ber Halbinsel in Bufareit, um die verantantwortlichen Staatsmänner vor ber Teilnahme am Kriege zu warnen, zur Berfohnung zu mahnen und zur Grundung einer freien unabhängigen Baltan= union aufzufordern. Aber auch diesen Rufen blieb der Erfolg verfagt. Die Aussicht, an Serbien Rache zu üben und Mazedonien gang wiederzugewinnen, hatte die Machthaber in Sofia geblendet. 2m 16. Oftober 1915 marichierten bulgarische Truppen unter dem Oberkommando Mackensens auf

Mit großen Erwartungen war Bulgarien an der Seite ber Zentralmachte in den Krieg gezogen; nach den Siegen über Serkien und Rumanien muchlen feine Forberungen ins Unermofiliche: nicht nur die bulgarischen, sondern auch die ferbischen und griechischen Gebiete Mazedoniens wollte es annektieren, nicht nur ben Meinen, von ben Rumanien im zweiten Balkankrieg geraubten Teil der Dobrudicha, sondern bie gange Dobrudicha erobern, ja den ganzen Often Serbiens mit ber hauntstadt Mifch und dem ergreichen Timotgebiet erwerben. Defto tiefer ift nun ber jabe Sturg! Der Friebe von Neuilln beraubt es aller der bulgarischen Gebiete, die es im ameiten Boltonfrieg verloren und an der Seite der Mittelmadte wieder awonnen harte. Die Grenzen, die der für Bulgarien to i' machvolle Friede in Butarest im Jahre 1913 gezogen beite, werden wieder aufgerichtet. Aber es verlieri noch mehr: es muß ein Stud feines Besiges am Doironsee an Serbien, die Suddobrudicha. Die ihm im Butarefter Frieden 1918 zugesprochen war, an Rumanien, seine throzischen Gebiele am Aegaischen Meere an Griechensand abtreten. So ift ihm der Zugung zum Meere versperrt. Ueberdies muß das Land seine Ariegsflotte ausliefern, seinen handel unter Rontrolle stellen und eine Kriegskontribution von 24 Milliarben Frenken in Gold bezahlen.

So endet die nationaliftische Trauddie Bulgariens: durch einen foit ununterbrochenen fiebenfährigen Krieg verbluiet und entfrüfret, das Land werriffen und verstümmelt, seiner Unabhangigieit und Gelbitanbipfeit in Bahrbeit beraubt. Un dem ergreifenden Schicklas Bulgariens erfüllte fich bas ticie Wort: "Wer zum Schwerte greift, wird durch das Schwert umkommen." Aber dieses Wort wird auch für ben Schwertfrieden von Reuilly Geltung erlangen. Denn diefer Friede jat fiott Recht Gewalt geletzt und wird durch die geididilide Gewalt einstens vernichtet werben. Denn zwingender als das Gebot des Hoben Rotes der Bier ist die geichichtliche Notwendigkeit der Einheit und Freiheit afler

#### Richter der deutschen Republik

In unferem in Erfurt erscheinenden Parteiblatt, bem Thuringer Sozialdemofrat, lefen mir bielen geradeze umglarblichen Vorgang:

Dos ein erheblicher Teil unferer Juftigbeamten Antilemiten sind, mußte man; daß sie ihren Antisemitismus aber schon bei ihrer amilichen Totigkeit praftigieren und bie Regierung offen vernöhnen, ist neu. Die Reicheregierung ist indessen doran nicht unschusdig, wern sie nicht durchgreift. Wir können ihr folgenden, geradezu ungleublichen Fall zur weiteren Beranloffung unierbreiten, ber uns von bem Gewossen Dr. Kuri Graf, Rechtsanwalt in Leipzig mitgeteilt wird und in Erfurt spielt. Genosse Dr. Grof übernimmt ausbrudlich die Gewähr für die volle Richtigleit des Korfalles.

Der Genoffe Dr. Graf verteibigt zwei Juden, gegen die ein Strofversachten anhängig ift. Einer ift in Untersachungs boit genommen, sollte aber gegen eine Kaution freigelaffen werben, zu welchem Zwed Genoffe Graf nach Erfurt tam, um die Kaution zu hinterlegen. Herr Landgerichiszat Giersberg, der Untersuchungerichter in diefer Angelegenheit, empfing den Berteibiger nun mit ungefahr folgenden Borten: "Herr Rechisonwall, Sie batten fich bie Auslagen für diese Reise sparen konnen." Als Dr. Grof seiner Bermunderung über diesen Stimmungswechsel Ausdend gab, da bach pom Unterluchungsrichter die Haftenkleffung in Aussicht ge-Rellt war und die Staatsanwaltschaft zugestimmt hatte, meinte herr Bandgerichterat Giersberg:

"Ich loffe den Beschwidigten nicht frei. Er ist ein Jud! Die Juben, die sich strasbare Handlungen zuschusben kommen lessen erhalten vom Bellzugsrat in Berfin saliche Passe nach

dem Auslande. Die Reichsregierung, die zu 80 Prozent aus Juben besteht und vom roten Bollzugsrat abhängig ist, billigt biefes Borgehen und ift überhaupt bestrebt, ihre Glaubensund Raffengenoffen jederzeit zu unterftilben."

Diefes find ungefahr wortlich die Borte, die Berr Giers. berg gebraucht hat. Auf einen Einwurf bes Genoffen Dr. Graf, wie er zu folcher Behauptung tomme, hat herr Glers. berg noch gesagt, es sei ein Beamter bes Landgerichtes bei Roste (?) gemesen, ber bie Tatfache nicht in Abrede gestellt, aber Abhilfe zugesagt habe.

Wir haben uns bie Beschichte zweimal erzählen faffen, denn wir tonnten uns nicht benten, daß ein ausgewachsener Mensch diesen blühenden Unfinn von sich geben konnte. Genoffe Dr. Graf versichert uns aber auf das bestimmteste, daß die Worte so gefallen seien. Was Noske mit der Justig übrigens zu tun hat, ist uns schleierhaft, aber vielseicht verrät das herr Giersberg bem Juftizminister.

Mit den politischen Kenninissen des Herrn Landgerichtsrates icheint es jedenfalls geradezu trostios beschaffen zu sein. Aller auch die Unparfeilichfeit des Herrn Landgerichtsrates icheint, wenn die Aussührungen bes Genoffen Dr. Graf richtig sind, auf außerft ichwachen Fugen gu fteben. Dafür ift indeffen die Ruhnheit des Herren umlo größer und ebenfo feine Leichtfertigfeit. Das ift aber eine Sache ber Regierung, ihm dafür die gebührende Anerkennung zu verschaffen. Sie wird hoffentlich nicht gogern, bas gu tun, und wir wollen durch Befanntgabe der "Wiffenschaft" des herrn Land. gerichtsrates ihm zu der richtigen Einschähung in breitester Deffentlichkeit verhalfen.

#### Der Terror wütet.

In Budapest murden amMontag wieder neunTerroristen gehängt. Darunter befanden sich ber ehemalige Advotat Dr. Eugen Lasto, der mahrend der Ratcregierung Prafident fämtlicher revolutionaren Gerichtshöfe mar, und der Chef der politischen Regierungsabteilung im früheren Bolfsamt für Inneres, Dito Roenin-Rlein. Für die hinrichtung waren außerordentliche Borsichtsmaßregeln getroffen worden. Das Befängnis mar von einem ftarten Gendarmerie- und Militarfordon umgeben. Außerdem maren in ber Umgebung gahireiche Maichinengewehre postiert. Der schreckliche Aft bauerte bei ben einzelnen Deliquenten 4 bis 6 Minuten. Die Leichen blieben donn noch eine halbe Stunde hängen und wurden nachmittags gerichtlich geöffnet.

Die Hinrichtung der neun Bolichemisten erfolate trot bes Protestes des englischen Gesandten Gorton. Auch die in Wien anwesenden Bertreter ber Gemeinden von Mailand, Bologna und der Arbeiterorganisation Ravenna, die Wiener Rinder zur Erholung nach Italien geleiten, hatten an den Burgermeister von Budapeft Protefttelegramme gerichtet, in benen sie die sojorlige Einstellung der Hinrichtungen und ber Berfolgung des ungarischen Proletariats forderten.

Die russische Sowietregierung hatte an die Budapester Regierung einen Funfspruch gerichtet, in dem fie unter Androhung ber schärfften Gegenmaßregeln die Richtausführung der über Otto Koevin verhängten Todesstrafe verlangte.

### Wahlvorbereitungen beim Streichholzhandel.

Die Firma Robert Langvein in Riefa verfendet folgendes Rundschreiben:

Die troftlosen Zuftande unferes Wirtschoftslehens, wie Stodungen bes Guterverkehrs, und infolgedellen Mangel an Holz Roblen und sonftigen Robmaterialien, die Verfürzung ber Arbeitszeit usw. haben die Leiftungen meiner Fabrit auf ein Minimum berabgebrudt. Aus biefem Grunde ift es mir bei der stürmischen Nachfrage nicht möglich, meine alte Kundschaft auch nur gur Käste befriedigen zu können, und an eine Belieferung neuer Kunden ift baber in ablebbarer Zeit nicht au denken. Ich bin besbolb zu meinem Bedauern nicht im der Lage, Ihnen mit Zündhölzern bienen zu können. Ueberdies ilt durch eine Renierungsverordnung bie Belieferung neuers Kunden den Fabrifanten verboten worden. hierunter leiden nctürlich geschäftliche Anfanger besonders ichwer, die Kabritanten tonnen aber dagegen nichts im. Ich möchte darauf binweisen, bag mie in fast allen anderen Industriezweisen so auch in der Zündholzindustrie die vollständige Unfähiakeit der Regierung, das Birtichaftsleben mieder in normale Bahnen zu brinnen, sich beutlich gezeigt hat. Mit sorialistischen Theorien latt fich ein Land eben nicht regieren. Die Ronfequenzen muffen von allen vernünftigen Deutschen bei den bevorstebenden Babien gezoden werden, sonft geht unser Batersand dem vollständigen Ruin entgegen.

Secretary of the Secret

Robert Langbein. Der Brief ift ein bundiger Beweis fur die heimlichen Baniche und Bestrebungen des Unternehmertums, die darauf hinzielen, bas Birtichaftsleben zu labotieren und mit allen erdentlichen Mitteln barauf bingumirten, bei ben nachsten Bahlen ein für sie gunftigeres Ergebnis zu erzielen. Die Beichloffenheit der Arbeiterschaft muß diese Plane guschanden machen. —

#### Der neue Geseigentwurf über die Erweiterung der Amnestie.

Den "A. B. A." wird mitgeteilt: In dem neuen Gefehentwurf über die Erweiterung der Amnestie ist zum Ausdruck gefommen, das alle por dem 12. Dezember 1918 wegen Kagnenflucht, wegen unerlaubter Entfernung ober wegen Ungeborfams oegen einen Geitellungsbefehl erfannten Strafen als amnestiert, ebenso alle beswegen noch anhängigen Untersuchungen als niedergescholagen zu gelten haben. Und war haben diese Bestimmungen Geltung, ohne daß wie früher die Begnadigung von einer Relbung des Fannenflüchtigen innerhalb einer bestimmten Frist abhängig gemacht wird. Desgleichen beziehen fich die Bestimmungen bes Gesehentwurses ganz naturgemöß auch auf die im Ausland befindlichen bew. in Gesangenschaft sestgehaltenen sahnenslüchtigen Deutschen.

#### Aus dem alldeutschen Schuldbuch.

Das "Berliner Tageblatt" bringt Auszüge aus bem zweiien Bande der Lebensermnerungen und politischen Dentwürdigfeiten des ehemaligen Boischaftsrates an der deutschen Botichaft in London, Freiherrn v. Edardstein. Die veröffentlichten Auszüge beziehen sich auskinseslich auf das 1899 geriente benifchenglifche Bunbnis. Ederbflein erzählt von einem Befuch beim Knifer im Oftober 1899, bei welcher Gelegenheit ber Generalabsutant General D. Pleffen, febr englandfeindliche Meußerungen geion babe. Ferner berichtet Caarbitein über ben Befuch Bispelms II. in London im Aovember 1899, als dessen Erfolg Chamberlein in Leicester seine berühnte Rebe hielt, in der er zum ersten Rale öffentlich für eine deutsch-englische Milianz eintrat. Dieje beuffch-englische Milianz fei dann

frafer der Caglandhehe in Deutschland, bie nameni bem Flotfenverein, ben Konfervativen und Nationali und fonftigen Mideutichen ausging, jum Opfer Bulow felbst ließ geheime Instruttionen für Chambei Edarbstein abgeben, in benen er betont, seine englant liche Politif bleibe gleich, mur tonne er fie nicht mit Offenheit vertreten, ohne einen gefährlichen Wiberft Reichstage oder im Lande hervorzurufen.

Tropky über die zeitweilige "Diktatur" Proletariats,

Die Chicagoer "Dailn Nems" veröffentlicht ein essantes Interview, das Tropen in Tula, dem "Beth Somjetrufilands, den britifden Abgeordneten Malor Isaav don Levine gemährte. Von besonderer Wichtigt folgende MeuBerungen Troging: "UnferePolitit ift que lich auf Abwehr gerichtet. Eroberungsziele liegen un Greift Prasident Wilson uns an, so verteldigen wir u schidt er uns Lebensmittel, fo werden fie von uns bi angenommen. Geit rund zwei Jahren hindert uns der an Aufbau der neuen Gefellschaft und an der Berwirff unserer demotratischen Ibeen. Die Dittatur bes Brofel ist fast ausschließlich eine Folge des Rrieges und mir uns als eine reine zeitweilige betrachtet. Sobald ber flitt beigelegt ist, wird auch die Pressefteiheit, sowie alle gen Freiheiten, wieder hergestellt. Unnigflich ift es en begrengte Freiheiten zu gemahren, folonge England in Rugiand täglich eine Million Pfund Sterling ausgib von ein Viertel für Bestedjungszwecke und Intrigen i geht. Unter diesen Umftanden fann une fein Borwur fen, wenn wir unsere Regierung milimristert haben Mugenblid, mo es feine Kampffronten, feine Blodabe geben wird, wird auch unser Militarismus verschwi fein. Dann werden wir uns der Aufgabe widmen, Ru auf eine neue öfonomische Bafis zuftellen."

Feine Damen,

Die Berliner "Tribune" (Herausgeber: Karl Schi

Sie find immer gang erftaunt und bestürzt, wenn w einmal ein Fall diefer Art bekannt wird. Nämlich ein von Diebstahl und Unterschlagung, deren sich fogenannte

nehme und auf alle Falle recht gut situlerte Damen ich In Frankfurt a. M. haben nicht nur Schwestern. fen fogar Vorstandsdamen der städtischen Kinderfrippen fe Diefen Anftalten verpflegten Rleinen de Lebensmittel f lich vor dem Munde weggenommen. Geradezu ungen liche Standale find in einer der letten Sigungen besis verordnetenkollegiums zur Sprache gebracht worden Schwester, der die Leitung der Krippe in Bodenheim if hat unverschämt gehamstert und Lebensmittel, sogar I Die für Säuglinge bestimmt mar, vertauft. Die Gon ist entlassen worden. Zwei dort ehregamtlich tätige ka

aber, die fich nicht weniger an den Klefnen verfündigte, nach wie por Dienft. Die zweite Bofigende bes Rip vereins hat sich die Karten für 22 Rhogtamm Zuch händigen lassen und dieses Quantum fic sich verbrauch. Frau eines Stadtrats hat 13 Kilogiamm Bucker fur ichlagen und täglich einen Liter Milch mit nach Safe nommen. In einem Fall wurden 46 Mehlscheine, vom be jeder auf 350 Gramm Beigmehl laufeie, veruntreut zweite Vorsigende des Krippenvereins etlärte, "so was t überall vor". Die Kopfzahl der in den Krippen vorhande Rinder werde regelmäßig höher angegeben, als fie in I lichleit mar, und die auf Grund diefer Fafchungen erlan

Lebensmittel murden von den Damen bewraucht, Die Menschenfreundlichkeit und Rächstenliebe ber vor men Damen in der Regel nicht weit her. Sie sehen, fie selbst bleiben. Ihr perfonliches Wohl steht ihnen ho als das ihrer Pflegebesohienen. Wenn man fich perges martigt, welche rege Betteltätigfeit mabrend bes Rruges tätiet wurde, und mit dem Millionenergebnis diefer Ber arbeit vergleicht, wie wenig von den ungeheuren Eiftun für Kriegermitmen und Walfen verwendet murde, ton n sich eines Butanfalles kaum enthalten. Die Wohlatig ist meistens heuchelei. Wohltätig sind die herren und Dan hauptfächlich gegen sich und die ihrigen. Um die Arten, ber Silfe dringend bedürftig find, tummern fie fig we

Neuerdings ist auch für die hungernden Kinder & W die öffentliche Bohltätigkeit aufgerufen worden. Uter ? Aufforderungen, die man in der Presse lesen konnte tanf wiederum die unvermeidilchen Namen ber Personenfdie folden Unläffen immer dabei fein muffen. Die gute Ber bilden sich ein, daß ihren Namen noch irgendwelche butre innewohnt, während sie doch schon längst den letzten Iv v Ansehen und Bertrauen eingebüßt haben. Wenn sie b Spike derartiger Aftionen stehen, kann dies der Sant die so sich handolt nur schaden die es sich handelt, nur schaben.

Soziales.

Uncheliche Mütter als Hebammen. In Preugen befindet fich unter den Bestimmungen Er laffung bon Bebammenfcullerinnen auch die: "Besonders bir nicht unchelich geboren haben." hierdurch wird den ungelich Mattern einer der wenigen Berufe verschloffen, die es erneliche ihr Rind bei fich gu behalten und felbft aufzugiehen. Desch fifche Gruppe des Deutschen Bundes für Mutterichus und beinte nationalen Bereinigung für Mutterschut und Sexualresorisvand fich baber an das Ministerium wegen Aufhebung diefer Schrä lung mit der Begrundung, bag die Kenntniffe, Fertiglegh um Charaftereigenschaften, die zur erfolgreichen Ausübung Fol ammenberufes gehören, nichts zu tun haben mit den Ellige fozialen Berhältniffen, unter benen eine Frau Mutter Sorde ift. Es erfolgte zunächst ein ablehnender Bescheid, der fich der liche Antoritaten berief, die für die Bestimming eingetrell feier Bei der Besprechung dieser Frage in der gundistogi geffell schaft zu Brestau, die Herr Projessor Dr. Aich an Segrund dung, die Ansicht der berufenen Kollegen darüber sestauste her porgerufen sotte, stellte fich heraus, daß das Berbot auf de der hebammenfhaft in die Mestimmungen aufgestimmen weren Der die Aergteschaft in eigenen Standesfragen wicht entgewerte wolle. Es ergad fich ferner, daß in der Proxis bereischut Ausnahmen von dem Berbot gemacht, in Ceiterreich Welich Rütter zugelassen werden. Zu betonen ist noch das wer in sich bare Zeugnis des außerehelichen Geschlechtsweitehrs - in nu ein Kind — die Zulassung verhindert, währerd Geschlert rand heit und Abort, ber ja sehr häufig absichtlich berbeigen fei dürste, kein hinderungsgrund für die Aufnazofe in eine des men schule ist. Aus allem ergibt sich, was selbstreit undlich ist sich unehelichen Mütter sich ebenso bewähren wie die inse. Es sein das Berbot überflässig und maß fallen.

### Reinen Aleinmut!

Den nachfolgenden Artikel entnehmen wir ber "Wiener Arbeiterzeitung". Zwar behandelt derfelbe besonders die österreichischen Berhältnisse, da aber unfere Lage ber bortigen abnlich ift, mag-bie im Artifel ausgesprochene Mahnung auch hier Beachtung

Not und Clend herrichen in aller Welt. Es steht bei uns am ichlimmiten, weil in unserem Canbe die Wirtungen bes Arieges durch die Wirtungen des Zerfalls des alten Wirtschaftsgebietes ins Ungeheuerliche gesteigert wurden. Aber auch in der Tschecho-Slowatel, in Polen, in Ingoslavien, in Deutschland steht es sehr schlimm, in Ungarn noch viel schlim-mer. Und seibst die Lander, die gesiegt hoben und die West beherrschen, felbst Frantreich, England, Italien :ingen mit ichwer lösbaren wirtichaftlichen Problemen. Bas Bunder, baß in solcher Zeit ber Rot Rieinmut, Jaghaftigtett, Berzweiflung Macht über die Seelen gewinnen? Und boch mare es grundfalfc, fich folder labmender Stimmung hingugeben. Die Wunden, die der ruchfose Krieg der Welt geschlagen hat, hellen nur langsam. Aber mer Augen hat, zu sehen, beginnt boch zu erkennen, baß fie und wie fie hellen werben.

Der Krieg hat unseren Biehstand zerstört. Darum fehlen uns heute nicht nur Fielsch, Fett, Wilch, Butter, sondern auch häute, Leder, Schuhwert. Wer aber in die Dörfer hinaustommt, fieht ichon, wie ber Biehftand miederhergestellt mirb. Die Bauern haben heute zumeist ichon wieber ebenso viel Stud Bieh wie vor dem Kriege. Borerst ist es freilich Jungvieh, das der Bauer nicht verkaufen darf, sondern aufgieben muß, wenn er feinen Biebftand wieberherftellen mill. Aber in zwei, brei Jahren merden die Stalle mieber mit Bucht., Bug- und Maftochfen und mit Milchtüben gefüllt, wird ber Biehstand überall wieder ebenso groß felm, mie er por bem Kriege mar. Und fobalb bies erreicht fein wird, werden wir an Erzeugnissen der Biehzucht teinen Mangel mehr leiden. heute verweigern uns die Bauern die Lebensmittel; in brei Jahren werben fie wieber, gang wie vor bem Rriege, schreien, bag man die Einfuhr ausländischen Biebes perbieten folle, um ber heimischen Landwirtschaft den beimiichen Markt zu sichern. Die Not wird nicht emig mahren; fie dauert mur fo lange, bis ber durch ben Rrieg Berftorte Blebftand wieder erganzt fein wird.

Der Krieg hat den Bergbau vermüstet. Während bes Rrieges wurden die alten Stollen abgebaut, neue Stollen tomilen infolge bes Mangels an Arbeitskräften, Holz und Bement nicht getrieben werden. Jeht ift in ben alten Stollen nichts mehr zu holen, aber neue Stollen, die fie erfegen muß. ten, find nicht da. Go ift die Forderung überall furchtbar gurudgegangen. Selbst tohlenreiche Lander wie Deutschland und die Ichecho-Slowatei leiden empfindlichen Rohlenmangel. Aber biefe Not mirb natürlich nicht ewig bauern. In allen Revieren sind Taufende fleißiger Hande am Bert, neue Lagerstätten aufzuschließen, neue Schächte zu graben, neue Stollen zu treiben. In einem, in zwei Jahren wird viel, viel mehr gefördert werden können als heute. In der Erde liegt ja Kohle genug; es handelt sich heute darum, die Wirtungen bes in der Kriegszelt getriebenen Raubbaus zu überwinden, bis Boraussekungen der Produktion in dem alten Umfang wiederherzustellen. In zwei Jahren werden die Kohlenreviere einander wieder im heftigen Kohlentonturrengtampf die Märkte abzujagen suchen.

Der Krieg hat der Landwirtschaft die notwendigen Dungemittel entzogen. Infolge ber Bertleinerung des Biebstandes und der schlechteren Fütterung des Biebes hatten die Landwirte zu wenig Stallmist und Jauche. Aber auch an Runftdunger fehlte es. Den Mittelmächten fehlten die Stickstoffdunger von Chile und die Phosphate von Algier: den

Ententelandern fehlten bie deutschen Raiffalze. Go tonnten die Candwirte dem Boben die Rahrstoffe nicht wiedergeben, die Die Pflanzen ihm entziehen. Darum mußten überall bie Bobenertrage finten. Das ift ber Brund, warum beute in ber Welt Mangel an Brotfrucht und an Futtermitteln ift. Aber auch biefer Mangel mabri nicht ewig. In dem Mage als der Blebstand wieder machlt, tann ber Baben wieber reichlicher gedungt werden. In bem Dafe, als ber Woltverfehr mieberhergestellte wird, tann fich febes Canb mieber reichlicher mit Runftbunger verforgen. So werden bie Babenertrage wieder fteigen, Die Belternten wieder gruber merben. In längstens zwei Jahren machft auf Erben wieder Brot genug für alle Menichentinder.

Der Krieg hat überall die Eisenbahnen zerfuttet. Lotomotiven und Waggons murben ichnell verbraucht, aber nicht durch neue erfett. So besteht heute ein internationaler Mangel an Transportmitteln. In ben beflegten Ländern ift er noch bedeutend größer als in ben Ländern der Sieger, weil ja bie Sieger den Befiegten einen großen Teil ihres Elienbahnmoteriale geraubt haben. Aber es ift far, bag biefe Rot an Transportmitteln einmal überwunden werden wird. Es gibt in der Welt schließlich Waggon- und Lotomotiofabriten, Ingenieure, Dreher und Gieger genug. Die Beltinduftrie wird es schliefilich zustande bringen, ben zerstörten Fahrpart der Eisenbahnen zu erneuern.

Diese Beispiele zeigen ums die Urfachen unferer Rot. Es ift ber Krieg, ber unfere Biehaucht und unferen Bergbau, unfere Landwirtschaft und unfer Bertehrswesen verwüster hat. Und aus der Berwüstung unserer Urvroduktion und unferes Berkehrswesens geht unsere ganze Rot bervor: die Droffesung unferer industriellen Produttion durch die Roblennot; die Unmönlichteit, ben infolge bes Rudganges unierer sandwirtschaftlichen Produktion und unserer Bieh-aucht gesteigerten Ginsubrbedarf durch Steigerung ber Ausfuhr unferer Industrieprodutte zu beden: die ständige Berichlechterung unferer Baluta burch biefes Mikverhältnis amiichen Gin- und Ausfuhr; die fortwährende Berteuerung aller Waren burch die Geldentwertung. Ertennt man die Urfachen unlerer Not. so versteht man, warum fie nur langfam und allmählich wieder übermunden werden kann. Es dauert eben Jahre, bis der Mehltand wieder eraänzt, der ausgejogene Bohen wieder mit den notwendigsten Nährstoffen verfeben werben fann, bis neueRohlenlagerftatten aufgeschloffen werden und das zerstörte Eisenbahnmaterial wieder erfekt wird. Aber können die Zerftorungen bes Krieges nicht mit einemmal behoben merden, so werden sie schlieftlich boch beboben werden. Die Urfache unferer Not find die Berwüftungen der Kriegszeit; aber mas ber Krieg zerstört bat, baut die Arbeit schlieklich doch allmählich wieder auf. Zur Verzweiflung an unferer Zukunft besteht allo fein Grund: in amei ober brei Sabren werden bie Kriegswirkungen überwunden, mird die Welt wieder ebenfo reich fein, wie fie vor bem Ariege mar.

Heute hondelt es sich nur darum, unser Leben zu fristen und uns zu behaupten, ble ble Wirtungen besKrieges wieber überwunden sein werben. Das können wir nicht aus eigener nrant, most onne hilfe der Sieger. Der Staatsfanzier hat der Nationalversammlung über seine Berhandsungen mit den Siegern berichtet. Was fie bisber zugestanden haben, ift nur eine dürftige Nothilfe für wenige Bochen. Ob fie mehr zugestehen, uns den geforderten Kredit gewöhren wollen, ohne den unsere Ernährung nicht fichergestellt, unsere Produttion nicht wiederbelebt, die vollständige Entwertung unferes Gelbes nicht verhütet merden tann, merden fie dem Rangfor erft in zehn bis zwölf Tagen mitteilen. Bermeigern uns die Ententemachte die unentbehrliche Hilfe, bann fteuern wir auf furchtbare Krifen zu. Bewilligen fie uns, mas mir gefordert haben, dann werden wir durchfalten können, bis

die Berwustungen des Krieges allmählich überwunden, Die Bedingungen normalen Lebens wiederhergestellt werben, Und erft ihre Wiederherstellung wird nicht nur sedem einzelnen die Möglichteit behaglicherer Lebenoführung, fondern auch umserem Lande und unserer Rlosse ihre Freiheit wiedergeben. Denn in der Uebergangsperiode, in der wir ohne bie Unterftugung ber Sieger nicht leben ib nen, ift unfere Bewegungefreiheit durch bie Abhangigteit von ben Giegern ein. geengt. Erft wenn die wirtichoftlichen Kriegswirlungen überwunden fein werben, wenn unfer Leben erft wieber auf unfere eigene Arbeit gegründet fein wird und wir nicht mehr zu ben Siegern beiteln geben muffen, gewinnen wir innerhalb unfere, Staates unfere volle foziale und politische Bewegungsfreiheit wieder. Diefe Beit wird fommen; Denn ewig mabren bie Rriegemirtungen nicht. Auf Diefe Beit burfen wir hoffen. Und darum burfen wir uns trop ber bitteren Not der Uebergangszeit nicht lähmendem Kleinmut hingeben.

#### Berliner Vergnügungssteuer.

Bur Bestreitung seiner riesenhaft gewachsenen Ausgaben muß Berlin du einer Bergnugungefteuer greifen, wie fie bis vor turgem als unerhort gegolien haben murbe. Der Rammerer teilte über feine Plane der Breffe folgendes mit:

Besonders scharf werden Kinovorsührungen, Rabarett. und Tingeltangel-Borftellungen. Tangtees und Funsuhrlees besteuert. Für biefe Buftborteiten find Steuerfage porgee feben, die bei einem Eintrittsgelb von 1 Marf mit einer Abgabe von 10 Pfennig beginnen, bei 3 bis 4 Mart bereits 1,50 Mart betragen und bei 9 bis 10 Mart auf 4,50 Mart steigen. Jebe weitere angefangene Mart ift mit einer Steuer von 50 Pfg. belastet.

Beffer kommen Theater, Balletts, Konzerte und sonstige musitalische Darbietungen, Vorträge, Detlamationen und Reoltationen meg. Sier wird von einem Eintrittegelb bie 2Dit. 10 Pfennig Steuer, bei einem Billettpreis von 2 bis 3 Mart 30 Pfennig, 4 bis 5 Mart 70 Pfennig, 5 bis 6 Mart 1 Mr. erhoben. Bei einem Eintrittsgeld bis gu 10 Mart beträgt bie Abgabe bereits 2,40 Mart; fle steigt bei 15 Mart auf 4 Mart und beträgt bei einem Billetipreis von 10 bis 20Mt. 5,50 Mt.

Eine weifere Gruppe umfaßt Spezialitäten- und Bartete-Borfiellungen, Revuen, Tangvorführungen, Pantominien, Kunstlaufvorführungen auf Eisbahnen und mit Rollschuken in geschlossenen Raumen, Marionetten- und Puppeniheater, Panoplitum, Panoramen, Ausstellungen, Basare und Wohltätigkeitsveranstaltungen. In biefer Gruppe beginnt Die Steuer bei einem Eintritisgeld bis zu 1 Mart ebenfalls mit 10 Pfennig, strigt bei einem Eintrittsgelb bis zu 3 Mart auf 40 Pfennig, beim einem folden von 9 bis 10 Mart auf 2,50 Mart, bei 19 bis 20 Mart auf 6,50 Mart und für jede weitere angesangene Mart höheren Eintrittsgelbes um je 50 Pfennig.

Birtusporstellungen und sportliche Beranftalburg 1, 4 B. Wettspiele, Betifahrten, Bettrennen, Pferderennen genießen als besonders volkstumliche Buftbarkeiten eine gewisse Wergunstigung hinsichtlich der Hohe der Abgabe. Diese beträgt bis zu 1,50 Mack Eintrittsgeld 10 Pjennig, bis zu 2 Mart 15 Pf., bis zu 2,50 Mart 25 Pf., bis zu 3 Mart 35 Pf., wid bis zu 4 Mark 50 Pf., bis 6 Mart 1 Mart und bei einem Eintrittisgelb von 9 bis 10 Must 2,47 Mart; jebe weitere angefangene Mart boberen Eintritisgerdes ift mit einer Abgabe von 25 Pfennig belegt.

Ziemlich erheblich ist auch die ben Tanzbelustigungen aller Art, wie Mastenballen, Koliumfesten, Karnevallgungen mar auferlegte Steuer. Bei einem Eintrittspreife bis au 1 Mart beträgt sie 10 Pf., bis zu 1,50 Mart 20 Pf., bei 2,50 bis 3 Mart 70 Pf., von 4 bis 5 Mart 1,50 Wart und steigt deurfür jede weitere Mart bes Sziritisgelües bir gu 10 Mart

#### Der Schandfleck.

Eine Dorfgeschichte von Ludwig Angengruber

(Fortfehung.)

1)

Bisher meinte et, er würde es auch, wenn die schwere Stunde tame, erzwingen tonnen, doß er ben Leuten feinen Anlag jum Nachdenken gabe, aber jeht stand sie vor der Türe, und er konnte nicht wider das Gesuft, das ihm die Bruit verschmurte.

So faß er denn braugen im Garten, fah nieder auf den Ries und traute dem leuchtenden Tage nicht, von Zeit zu Zeit feufzie er ichwer auf, als wollte es ihm - volkstümlich gesprochen - das herz abdruden. Das machte ben alten Mann verwirrt, denn jeder Seufger erunnette ihn, bei er leit, forperfich fitt; baran hatte er nicht gedacht und nun war ihm, als sei alles in feiner Prust zusammengeschrumpft, leer, und eine ungeheure Laft drudte bon außen nach, als wollte fie ihm sen Bruftlaften in die Siblung pressen, und dieses Gefühl ließ sich nicht verwinden, barunter eufate er auf.

"Man tommt nicht auf gegen das Blut, meint mond rech fo gescheit, man kommt ihn nicht auf! Sagt ja auch die Bluerin aus, fie hatte niem 1% fein Becanten au jo pas gehabt und weiß jest felber nicht, wie sie es hat tun mögen. Was taugi aber der Nensch, wenn er auf sich seiber kein Berlag hat? Dann find Tren und Blauben auf der Welt Baxrensachen! Abofür ist gar ein Saframent auf der Che, wenn eines jo ungerufen durch eine hinterifir ins Leben kommen taval Mars nicht recht und ihm felber beffer, ich brachte ben Bauteri gleich um?" — Seine Sande zucken frampfhaft . . . und da sai er auch leidheifig das P'ad bar stat lichen, mit dem gleichmutigen Wunde und den großen verwunderten Augen, er zog die Arme an sich und dachte an den schuldigen Teil. Iwanzia Jahre hat fle ausgehalten, hat fid jung wie was bergeben, auf ihr Alter bat fie fichs versparen millen. 3ch weiß mich nicht aus, o du heiliger Gott, ich weiß mich nicht aust Wir waren nie anders als gut aufeinander, sie hie es dit felber gefagt. sie Bunte flog nicht beklagen; zwanzig Sahre, zwanzig Jahre baien wit in Chre und Eintrachtigleit verlebt, ba tergist fie ben Main und ihre eheleiblichen Kinder um einen hergelaufenen Lumben und nicht lange von beut, so fäuft - als müßte es fein und gehöre es ihm — der lebendige Schandfled im Haufe und in der Familie herumi Sie hatte mirs boch nicht antim follen, fie batte mirs boch Raif estine follent. Sein Blid wurde ungewiß und feine Mundwinkel zuetten. Da erhob er fich, ftrich mit ber harten schwieligen Sandfläche über ben Tifch. Alles borbei!"

Er ging gurud fiber ben Bof.

"Tren und Glauben find Rarrensachen!" -

Alls er borbeitam, wollte der Kettenhund an ihm hinauflpringen, er aber jagte ihn mit einem Fußiritt in die hatte, dann tat er ihm wieder leid. "Sultan," rief er, "Sultan!" Und Matichle fich auf das Anie.

Der hund war verschücktert und verfroch fich in das Strof. "Herein, da hereinl"

Das Tier gehorchte und er tätschelte ibm mit der hand auf den breiten Schabel. "Ja, ja, der bist meint guter hund, ich weiß, ich weiß schon," sogie er, als der plumbe Köier vor Freude immer in wunderlichen halben Sprüngen aufhühfte. "Auf däg ist schon Verlaß, dich kann freilich nicht verdrießen, daß du bleibst, wie du bist, — ist dir ja gar teine Zeit gelassen, — bringst es ja kaum auf gwanzig Jahr! — Bist wur ein dummes Bieh und bleibst einest — Ja, ja - bist ein braber Hund!"

Er badte fich hinob und beschwichtigte bas immer audringlicher werdende Tier. Do kam jewand rolch heran und bileb neben ihm stehen und sagte: "Bauer, es ist da, ein Dirndl ist es!" Es war bie Magd. Reindorfer erschrat, er blidte empor, fniff die Augen gojammen, verzog grinfend den Mund und nicht ein baur Mal hafrig mit dem Robse. Er bachte, er habe das recht habsch gemacht und memand wonne & anders deuten, als et sei wer die Bolkhaff erfreut, die Magd radim es auch dafür und lief vor Ihm ber mag der der Ruche, öffnete die Stubentor und lachte hinein: "Der Baner tommt fcon!

Beindorfer trat in das Jimmer, nahte fich auf zwei Schrifte dem Bette und sogte, omie die Bauerin armichen: "Ich bin froh, daß es vorüber ifti

Das Kind wurde ihm in den Arm goligt. Es febrie kraftig und ficien fact und gesund.

Da war es, trug kein Mal und kein Zeichen, - wer ein Rind ficie jedes andere. Dag es leben ment!

Der Bauer fchittelle ben foot, Mi Stiede berennma ihm unter ber winzigen Last zu zitzern, und die Wöchnerin verlangte bastig tos Aleine gurud.

Radibem er mit einigen hervorgestotterten Worten den beiben Weibern gedankt hatte "für ihre Freundschaftlichkeit und Gutheit und hilfeleistung bersch er fich mit Pierse und Labotatiese und verließ die Wochenstube. In der Ruche brannte er mit einer Roufe den Labal an, Mappte den Pfeifenbedel ju firit über ben hof hinaus auf den ffahrweg und wandelte wie ein Träumender tabin.

In wirren, weitsfelsben Bilbern drängten fich dem alten Manne die Erinnerungen feines lebens auf und er sammelte und fichige, wie es sich bot, vo es fern oder nahe lag, was er genossen eier gelitten, gut gemocht oder fibel gefan, und fuchte es gegen einander abzumägen; denn was eines erledt, das muß boch einen Sinn haben, Frande und Beid, Rechtiun und Verschulden mußte fich is doch ausgleichen! Aber bie Rechnung wollte ihm nicht stimmen.

Marum er den Bof verlaffen fatte und fest beherrtlich nach einer Richtung ben Wog verfolgte, er wußte es nicht. Plopitch Wieb er stehen und hordite auf, er vernahm das Gerausch eines beruntommenden Mogens, nun besamm er fich, seinen Kindern wur er enigegen gegangen. Im rief er fie an, fie mußten halten und ihn auf das Sisbrett, ix ihre Mitte nehmen.\* Da faß fichs gut.

"Frum, wie geht es baheim?" fragte ber Buriche.

. Eine Schwester habt ihr gekriegt.

Rehr fagte der Bouer nicht und die beiden frugen nicht weiter und so subren sie dernt schweigend bahin.

Atachammerung log über den Matten.

Als fie bes Stelle gulentien, wo ber "Wasser-Graden in den ihren einminde da rollelle de inderer Index ind sie mid sie wurden angernien: "Liebe Beite, solltet ein wenig auf last nich porfahren! "Ist es nicht der Kniecht aus der Michte?" fragte Reindorfer,

indem er die Ilgel augog. "Wohin noch in der Elie?" "Rach dem Pfarrhof. Der Miller machts nimmer lang! Gube

Danrit potterte der Wagen ihnen woran, er war ihnen toans Gesicht und Gehor, als sie durch ihr hostor einsubren-

Dum Hofe aus führt eine Stiege nach dem Cachboden einige Pletter flügen fie, und der Raum zwischen ihnen und dem Trebreis gange heißt "die Lauben", in derfelben befand fich ein Lift, und dahin trug sept die Magd das Abendessen für den Baner und das Cefinde. War ja vhnebies heut fpåt geworden.

Der junge Reindorfer trat nur unter die Laze jun feine Weite gu gruhen, das Maddhen aber splüptte an ihnt vorkel und eilst zur

Die Boverin erwiderte den Gruß ihrer Kinder, dann teffrie fie sich hindber zur Wand.

um 80 Bi, auf 4 Mart und bei höherem Eintritisgeld für febe weltere augesongene Mart um je 50 Bf. Rad dem neuen Entrones merden u. a. auch Rundsahrten in Automobilen, Muggeuzea, Luitschiffen und alle Lustbarkeitsveranstaltungen auf den Rummelplägen besteuert. Die Steuer mirb somohl in der Form der keartensteuer, wie auch in der Form einer Paulchalsteuer erhoben werben.

reite

Attité

wie

De!:

Bon ber Steuer befreit find: Beranftaltungen, bie 3meden ber Wiffenschaft des Unterrichts und ber Belehrung bienen. Der Ertrag biefer Bergnügungsfteuer, ben Kammerer Boef auf 20 Millionen Mark schätt, soll vor affem aur Deckung für die Erhöhung der Gehälter und Löhne bienen.

## Lokales.

#### Wissenschaft.

Aeder einzelne Menfch ift ein Gelbft, und fo viele Menfchen find, so verschiedene Selbst gibt el. Da find nicht zwei, die fich willig gleich find, ebensowenig wie ber Laum auch nur zwei vollig gleiche Blatter hat. Das niedrinfte Selbst ift bas brutale Gelbst, das Achleibst, das fein anderes Selbst an der Seite ausbet. Und haneben gibt es immer höhere Stufen hinauf immer edlere Arten bes Er bit, und boch find alle verschieden in den Laufenden von Einzelheiten bes Lebens.

Immer weitere Kreife zieht bas Selbst um die Mitwelt, immer größere Erupben fast es ein in fein perfonliches Befühl, immer mehr Mitweltglud gehört zum eigenen Selbstglud. Und fo weit werden die Areife bes Gelbst, baft es fich schlieflich in ihnen verbert gang in ihnen aufgeht, bag es barin feine Eigenart zeigt, bag es felicities iff.

Und doch ist bas Selbst nicht untergegangen in bieser unentlichen Weite bes Weltgefiblis. Wohl ift bas gange der weite Rab. men des selbstischen Sehnens, wohl kann das Selbst nur glücklich fein wenn das weite Ganze fein Glud genießt, doch will das Selbst in dieser Weite des Sluds sein natürliches Erleben, es will seben in diefem weiten Gangen in seiner natürlichen Art, frei politisch und mirtschaftlich, frei in allen geistigen und seelischen Regungen. Auf feine ihm natürliche Art will bas Selbst aufgehen im Leben. und ebenfo follen leben bie Brüber.

Und zu einer solchen Welt des Selbst strebt der jogialistische Kampi. Et will foldie Garmonie zwischen dem einzelnen und bem gangen, damit jeder und alle frei und jeder und alle gludlich find. lind während wellfremdes Gelehrtentum noch grübelt über Recht und Unrecht, über Sitllickeit und Lebenszweck, ichaffi fich das Volk der Arbeit von unten auf: die praftische Biffenschaft, erringt es von unten auf ein Leben, das, ganz gleich wie die Theorie grübelt. in der Praxis fittlich, weil notürlich ift. Und wenn diese Welt errungen, und wenn dang burch die Einheitsichnie und bie gleichen wirticheitlichen Boranssehungen auch dieses zu profificher Sittlichteit firebende Bolf gur wissenschaftlichen Theorie berufen, dann wird der Ginklang kommen zwischen Theorie und Pearis, zwischen Lebon und Willenschaft. Dann ift bie Wiffenschest organisch berausgeboren aus dem Bolke, dann ift wiffenschaftlich bas Leben und lebendig die Wissenschaft und eine Haxmonie find Theorie und Praris, Bolt und Wissenschaft, Kömpfen und Forichen.

#### Die militärisch gesicherte Silvesternacht.

Bon einem unserer Leser geht und folgende Zuschrift zu: Abgesehen daron, baf bei der ohnehin schon gedrückten Stimmung der Bevöfferung das Waffenaufgebot in der Neujahrsnacht um 1/31 Uhr in der Langgaffe einen teils lächerlichen, teils prodozierenden Eindruck machte, war das Berhalten einzelner Machmannichaften unbedingt herausfordernb. Hierzu nur einen miterlebten Fall. 2019 ich bei Brüggemann bor dem Langgaffer Tor bei seremann umbiegen wollte, um in Begleitung eines Befannten und seiner Frau rach Hause zu gehen, san ich an einer menschenleeren Stelle brei junge Leute fich unterhalten. Gin Schutzmann zeigte fich febr tapier, indem er dezwischzuging und einen scheinbar betrunfenen Manichen icklug. Die Empornag über biefe Sandfung zwarg mir den Ausruf "Liefer Mensch het doch nichts getan!" über die Lippen, In demielben Moment fpringt ein Sicherheitswachmann auf mich zu und schreit mich an: "Dir geht es wohl noch zu gut, dir foll es wohl fünf Minuten ichlecht geben!" Um mich nicht ju beigenen, mußte ich mich schwell entfernen, be ich auch eine Candyreillickeit fürderin. Dir Sicheitseitemenich blieb mir aber auf den Rerfen, und wie ich mich nach weinen Besamten umfelgen will, griff ber wich Berfolgende nach feinem Revolber und rief mir gut "Wenn bu Laufe junge nicht tocitergebit, benn felioge ich die die Jahne mit dem Arbeiberkolben ein." Als jeht meine Szfannien auch ihrer Entrustung Ausdruck gaben, wurde diefer rede Patron merlich leifer in feiner Stimme.

Innerlich lockend ginger wir lengion weiter und hörien debei noch die gemoinsten und unflätigsten Gebenkarien von dem Robling.

#### Militärbehörden und Wohnungsnot.

Der Berliner Bertreier ber "Tunniger Zeitung" bat nach einer Betig in genannter Zeitung Beranfostung genommen, fich an 30fianbiger Stelle" gu erfundigen, welche Mobnobmen feitene ber Leborden gelreffen find, um die fistalischen Gebäude von der Serieservollung ibr Webnzuelte freizukelommen. Wie im Reichtlichminifferium erflatt wird, ift bie Abwicklungs eiendentur des 17. Armeckorps in Torrzig wiederholt auf die Notwendigleit ber heraufe von fistal'ichen Grundfteden gur Linkerung der Behaumgerei hinorwielen worden. Auch die Beichle stelle des 17. Azmeesorys hat Westung erhalten, soweit es sich mit den miliforischen Jaitreffen iraubbpie vereinen luffe, Die Raftrnen vom Militär zu räumen. Die Schuld an den Nigklärden frügt alse lediglich die Tongiger Billiarbelleide.

Wie wundern und daß der Reickswehrminiffer, ber doch fauft lo emergifch" ift. birte Verschiedwung to rutig hingelen fäst. hoffenlich wird er auch hieren einwel energisch.

#### So schiebt man Lohnerhöhungen!

Let Lohntames tes Berfanals am Wilhelmiljenier ift auf recht eigenartige Weife feendes worden. Die forderungen der Bufpnen. und Ordestermilglieder wurden um die Stilfte reduzieri und werden durch einen Silletignichling gedeckt, ber en ben Com- und Feliiegen erheben wird. Der Zuicklog, ber vom der Dieklion auch an den Bochentagen gefordert wird, bei wit ber Teverungs prlage vichte ju ichaffen und koment bem Berfenal in feiner Beile

Die Bilhrenmitglieder fich familich gewerfichaftlich progenifiert und in der A. f. A. fortielliert, welche ben Lobalampf auch unter-विकेश देखें.

Die Dangiger Bewillerung, die je an den sozialen Berhöltniffen mer Kuntler ein urzes Jafenense nimmi, unterfilitet biefe im ber-Ingerien Fall au mirfigwiten, indem fie befonders an Soumagen ins Bil' intheckt geht.

#### Gerichtseche.

Der hoffnungevolle und ber Genarrie. Der 19 jahrige Gant. lungsgehilfe Georg Arnot in Danzig hatte fich vor der Etraf. fammer wegen Unterschlagung von 320 000 Mark zu verantworten. Er war bei einer hieligen Firma in Stellung und genoß bei dem: Inhaber ein unbegreifliches Bertrauen. Erst ½ Jahr hatte er biefe Stellung inne und wie ber Inhaber bel'unbete, gab er ihm bis gu 700 000 Mart Gelb mit nach Saufe. Er verließ fich gerabe auf die Jugend bes Angeklagien und meinte, bag bies eine Sicherheit fei. Er selber habe in seiner Jugend auch folch ein Bertrauen genoffen. Aus Furcht bor Diebstählen gab er ihm die großen Summen gur Ausbewahrung und glaubte fo bas Gelb por Dieben sicher. Er hatte fich aber in dem Angeklagten schwer getäuscht, Der Angeklagte ist nervos und ein "Lebemann". Er ließ fich oft hipnotisieren und foll ein gutes Medium gewesen fein. Er gibt an, dadurch ungunstig beeinflußt worden zu fein, was aber von dem

#### Der morgige Sonntag

gibt allen Parteigenoffen und Parteigenoffinnen Gelegenheit für ihr Blatt, die

## Danziger Bolksstimn

zu werben.

#### Noch viele Arbeiter und Beamte

find trog der Revolution auf die bürgerlichen Zeitungen abonniert und werfen ihr Geld Berlegern bin, in deren Blattern die Arbeitersorderungen und die revolutionaren Freiheiten bekämpft und die sozialen und wirtschaftlichen Dißfrande in verleumderischer Beise der Revolution aufs Schuldfonto gelchrieben werden.

Diese Arbeiter und Beamten

#### fönnen

es nicht faffen, daß sie dadurch sich selbst und ihrer Familie chaden. Sie muffen

#### zu Lesern und Abonnenten

der "Dangiger Bolksstimme" werden, bann werden sie sich Kar darüber werden, daß ein Arbeiter nur der Breffe feine Sympathie zuwenden darf, die unerschrocken und andauernd die Berfechtung ber Arbeiterinter= essen und die Erhaltung der revolutionären Freiheiten in den Borbergrund stellt. Ber die "Dengiger Bolfsstimme" aufmertfam lieft, wird aufgeflärt über die vielseitigen Erscheinungen des täglichen Lebens im Reich, Staat und Gemeinde und welche Rolle dabei den arbeitenden Bolksichichten beschieden ifr. Er lernt, daß vieles

#### gemacht werden

kann und noch gemacht werden muß, damit die politischen und wirtschaftlichen Errungenschaften erhalten und noch weiter ausgebaut werden. Durch die fozialistische Lehre werden dem Arbeiter über alle diese Fragen die Augen geöffnet.

In sche Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenwohnung gehört die "Danziger Bolksstimme", weil sie allein die Interessen des Proletariats vertritt. Je mehr die "Dangiger Bolfsstimme" gelesen wird, um so mehr wird he invalisien ausgestattet werden können und desto stärker wird ihr Einstuß auf die Umgestaltung der menschlichen Gemeinschaft im sozialistischen Sinne werden.

Der Preis beträgt 2,60 Mark monatlich. Die Preiserhöhung dedt bei weitem nicht die Erhöhung der Herftellungskoften, die in diesem Quartal eingetreten find. Unsere Lefer werden Berftandnis für die Schwierigkeiten ihrer Zeitung haben und bafür forgen, daß fie trog aller Mote an Lefern auch in Zufunft ständig gewinnt.

Pflicht der Parteigenoffen und Parteigenoffinnen ist es, durch weitgebendsie Propaganda die "Danziger Bosssstimme" zu ftarten. Erfulle ein jeber feine Pflicht

## Berbi Abonnenten für die "Danziger Bolksitimme"

Sucherfiandigen Er. Pufch verneint wurde. Er geb nun an einen Stangen einen Bechiel über 1000 Mart, für den er 1500 Mart gurudzebien follte. Mit feinem Cehalt von 225 Mark monatlich tam er nicht aus, obwohl er bei feinen Eltern wohnte. Wit diefem Dechief fing die Unredlichfeit an. Um fich Gelb zu beichaffen, anteriching er 320 (200 Mart, die ihm von dem Geschäftsführer anbertrauf wurden. Er fuhr bann nach Berlin und Samburg. In Berlin beischte er Spielhollen und will hier 80 000 Mart verfpielt haben. 66 090 Mark verjubelte er in zwei Monaien in Berl'n und hamburg in Bars und mit Madchen, bis er ergriffen wurde. 185 000 Mark tonnte er bem Geschichigien wieder gurudliefern, derwaler befraden fich 2 000 Mart, die er bei den Elfern hinterlaffen haite. Der Borfibende ber Straffammer meinte zu bem Augerlagien, daß er für diefes kichtfinnige, unberantwortliche Berhalten doch wirklich Prügel berdient siebe. Das Gericht berücklichtigte das übergroße Vertrauen bes Beichofisindabers und auch daß die Recren des Angeflogten wenig wederftandsfähig seien, Die Sirafiat bei aber im übriger boch eine außerorbentlich felimere und verwestliche, is das Wilde nicht am Blage fei. Wegen Urterfifiegung wurde enf 4 Jahre Gefängnis erfannt.

#### Filmidan.

#### Sichtlife Theater, Langenmann,

Buri große Stude fallen gurgeit ben Spielplan. Der Fünf. ober Der Lod bon Phalerie' ift mor eine große Phantofie, ober Spiel und handlung find gut. Die hauptrolle in diesem Sted fragt Grid Caifer. Lieg. - "Brenes Sehltritt" belitelt sich das gweite Stick. Sie zeigt dies, wie ein funges Midbiefem Gehltritt fahrelang zu leiben hat. In biefem Stud ift Maria Wical Die Tragerin der Sauptroffe. Diefelbe ift durch ihr eindendsvolles Spiel ben Ainobefuchern nicht unbefannt. w.

## Aus den Ostprovinzen.

Ein Harlekinsspiel.

Deutsch-Chlau.

Det hauseigentfimer Ronftantin Lugiewig Bahnhofftrafe 74 wohnhaft, murbe bor einiger Zeit auf Befehl be Leutnants Mener von der Sicherheitspolizei Dt.-Enlau verhaftet

Der Sachverhalt ist folgenber:

Leutnant Meher verkehrt bei der Frau Masmfti und amuffert sich dauernd damit, daß er noch einer Ziehhafnonika Känze aufführt. Der hauswirt Lugiewis, dessen Wohning sich unter ber ber Frau Malewsti befindet, war nicht in der fage, bei dem Larm feine geschäftlichen Angelegenbeiten zu erlebigerfund schickte beshalb seinen sechzehnjährigen Sohn Alsons nach oberfand ließ um etwas mehr Rube bitten. Der Herr Leutnant bot fem jungen Manne Ohrseigen an und drohte, ihn die Treppe himmerzuwerfen. Darauf ging herr Lugiewis selbst nach oben, um den kerrn Leutnant personlich zu sprechen. Herr Meher drohte denkhauswirt ebenfalls mit hinauswerfer nahm feinen Revolver undfagte. wenn er nicht fofort seine Wohmung verließe, werde er ich liber ben haufen fcicken.

Der Wirt entwand bem Herrn Leutnant tie Schufwaffe und nahm sie mit in seine Wohnung.

Rach etwa fünf Minuten erschienen etwa & Mann der Sicher-

heitspolizet, umgeschnallt und mit Karabinery bewaffnet, und umstellten das ganze Haus. Zwei in einem Lokale des Hauses befind. lichen Gafte wurden in rober Weise verprügest, weil sie bas Lokal verlaffen wollten und der Leutnant befohlen hitte, aus dem Saufe niemand heraus- und hineinzulaffen. Sechs Mann ber Sicherheitspolizisten begaben sich zum hauswirt, herrn Lugiewiß, und verhafteten ihn. Auf Herrn Lugiewiß Frages wer die Verhaftung angeordnet, erflärien diese, daß ber Herr Lennant Meger hierzu den Befehl gab.

Herr Lugiewit wurde nun zur Polizeiwatie gebracht und nach Aufnahme des Tatbestandes freigelaffen, trefdem ber Berr Beutnant telephonisch angeordnet hatte, herrn Lubiewis in haft gir behalten, da Fluchtverdacht vorliege. Der Peliseikommissar fand wohl ein haar in der Suppe und tam bem Aufinnen bes herrn Leutnants deshalb nicht nach.

So geschehen im Jahre des Heils 1919, ein Jahr nach der Rebolution in dex Stadt Dt.-Enlaut

#### Aus aller Welt.

#### Die Steuern des früheren Aroppringen.

Der Gemeinderat der holländischen Infel Bieringen hat die vom früheren deutschen Kronpringen zu entrichtenben Steuern nach einem Einkommen von 800 000 Gulben jahrlich berechnet. Das sind nach dem sehigen Kurs ungefähr 15 500 000 Mark.

#### Wieviel die Reichen fressen.

Es klingt fast unglaublich, was noch reihe Beute zusammenfreffen. Diefer Tage war, wie wir der "Wiener Arbeiterzeitung" entnehmen, bor dem Bezirksgericht Josefftadt der Gastwirt Josef Krifchte vom Opernrestaurant wegen Preistreiberei angeklagt. Angezeigt hatte ihn der Oekonomieverwalter Rolf Zimmer. Dieser hatte am 15. Marg 1919 im Opernrestaurant ge Mittag gegeffen und folgendes verzehrt: eine Portion Rindflefic, einen Braten, ein halbes Paprikahuhn und ein Biertel Rapaun. Da er für den Kapaun sechzig Kronen zahlen mußte, erstatteteser die Anzeige an das Kriegswucheramt. Nun war die Verhandlung. Der Angeflagte Krifchfe gab an, daß er bei den fechzig Arbnen teinen Gewinn gehabt habe. Der Berteidiger Dr. Bungl meinfte, daß bas Opernrestaurant ein Luxuslokal sei und daß der Mann der nicht weniger als vier Meischspeisen verzehrte, gewiß nicht den Schut der Preistreibereiverordnung verdiene. Der Richter, Candgerichtsrat Bei neich, iprach auch ben Angeflagten frei.

Ja, es ist so das Lieblingslied ber Herrichisten von Besit iff noch immer: "D freg, fo lang bu freffen fanift . . . Rur Bruder Arbeiter muß sich brav bescheiden, sonst meht er sich des Borwurfes der "Bollerei" schufbig.

Der schwangere Pastor. In Mengebe in Bestfalen murbe in einer öffentlichen Berfammlung gerügt, daß ein Milchanbier Milch an ben Bfarrvitar Alein abliefere. Der Milchhändler verteidigte sich, indem er ausführte, daß er die Milch an den Pfarrer zu liefern gezwungen fei, meil berfelbe eine ordeutliche, amtlich gestempelte Milchtarte besite, und zwar eine Milchtarte für hoffende Frauen. — "Laffet die Kindlein zu mir kommen", predigt der Gottesmann, und er trinkt ihnen die Milch fort.

#### Eingegangene Druckschriften.

Das Geficht der Meattion 1918—1919 von Rarl Brammer. 32 Seiten, Preis 1 Mf. "Der Firn" Derlag, Berlin 28. 57. Diefe Ceine femberamentholl geschriebene Schrift lagelt die gegen bie junge deutsche Republik beiriebene Agitation ber reaktionaren Parteien fest. Durch eine Sammlung von Zita:en aus ber erechtsstehenden Presse, durch welche die Mcaktion ihre mahren Bestrebungen enthüllf, warnt diese Schrift insbesondere die Arbeiterschaft auf ber hut zu sein. Das Büchlein ist ein ausgezeichnetes Material nicht allein nur für den ngitatorifch täligen Polititer, sondern auch für jeden Arbeiter, der die wicher in das alte Clend führende Politif der Reaftionäre erkennen w:A.

#### Die neue Rummer bet "Freien Welt".

Die neueste Rummer der "Freien Welt" bringt gum Jahreswechsel einen amusanten Inklus von Kaxisciuren: Wie Roste die Welt in 5 Tagen geschaffen hat. Unter ben Milbern finden wir ferner eine neue Aufnahme von Radel, eine Aufnahme der Eruppichen Werke aus der Vogelschau und mehrere Bilder von eratischen Arbeitsflätten, zu denen Georg Engelbert Graf einen lehrreicher Begleitugt geschrieben hat. Für die Franen briegt die "feine Belt" brachtensmerte Winke zum Sporen beim Rochen und Beigen, zwei Bilder zur Frage des Frauenwahlrechts, die Fretfehung bes Romans und vieles andere

Preis des Heites 25 Pfg.



Inberkuloso-, Geschiechts-, Krebz- and andere Kranke erhalten jetzt ansfille liebe Broschüre mit arzülichen Gutachten über Heilang and Bekamplang ihrer Krankheit, bei Einsendung von 1,50 fik in Briehnarken derch: Krabe's pharmac. Laboratorium, Frankfurt a. Plain, Eorsesplatz 1, Tel. Romer 5020. [8016]



## Für freie Stunden

Unterhaltungsbeilage der Danziger Volksstimme



#### Sturm.

Bon bans Friedrich Blund,

Harm Aldag stieg langsam über die schwankende Troppe in die Kajüte hinunter, tastete nach dem Kord, schnitt sich rasch eine Scheibe Schwarzbrot und duckte sich kauernd in eine Sche. Die seine Transampe kreiste unaushörlich in ihren Ringen. Wittunter schien es, als wollte sich der Raum sverstürzen, so jäh schoß er vorn über, und legte sich dreit auf die Seite. Der junge Fischerknacht sah sich unruhig um. War nichts sür einen Seemann, im Sturm unten zu sein, ihm schien alles so eng und erstickend. War schwn bester draußen auszuhalten dei solchem Weiter. Warum der Fischer wohl nicht rechtzeitig zurückgesahren war, die andern waren wohl schon in der Side. Man hat es ja kommen sehen, das Weiter!

Sein Llick siel plößlich auf ein Neines vergilbtes Bild, as in seiner Krie hing, mitten zwischen Erinnerungszeichen. Sprüchen und Schnißereicn. War Stine Fod, die es ihm geschenkt hatte, am letzten Abend, an dem sie zusammengewesen waren vor zwei Jahren.

Harm Aldag sah nachdenklich vor sich hin. Der alte Fock hatte sie ihm abgeschlagen, am nächsten Tage, als ek zu ihm kam, und er hatte das Mädchen seitdem selten wieder gesehen; sie war ihm scheu ausgewichen, wenn sie ihm begegnete, und Harm Aldag hatte wohl eine Weile gewartet und war dann müde geworden.

Seltsam, daß er gerade heute an sie denken mußte, und er hatte es doch so eilig — oder gerade deshald, weil er nicht viel Zeit hatte. Der junge Fischerknecht kante hastig den Rest des Brotes. Ob das was zu bedeuten hatte, daß er an Stine Fock dachte? Bei dem Sturm war ja alles möglich, und der Besan . . Vor seinen Augen zug plötzlich in bunten, raschen Bildern die Zeit mit dem Mädchen vorbei, die Märkte und Abende, ihre Versprechungen und Wähnsche. War doch gut, daß er ihr treu geblieden war, — so konnte keiner etwas sagen, oder wer wollte etwas sagen? Man weiß sa nicht, was kommt! Und lieb hatte er sie auch gehabt, verssucht lied! Das war erst rein gewesen, als hätte er sterben müssen, das sie ihm abgeschlagen wurde.

Zwei Jahre waren man bergangen seitdem. Seltsam, daß er das Bild noch immer bei sich trug — gerade, als könnten sie sich nicht bergessen — wollten sich nicht bergessen. — Ob Stine Fock ihn wohl auch noch gern hatte? Was die wohl sagen würde, wenn er nicht heimsehrte?

Der junge Fischerknecht dachte plötzlich an den andern, der oben stand, dachte an den Sturm und die Not, die der Ewer hatte, an den gebiochenen Besan und noch einmal an Asaus Röwer, der das Ruder hieft. War der nicht auch hinter Stine Jock her gewesen? Der hatte sie wohl auch gern gehabt. Und rein eisersüchtig war er gewesen, als Harm Aldag das letztemal mit Stine Jock zusammenstand.

Der junge Knecht fühlte einen Zorn gegen den Fischer aussteigen, er wußte selbst nicht warum. Gegen den Fischer, der auf Stine Jod eisersächtig war, der noch im schweren Wetter gesischt hatte — bis der Sturm über sie gekommen war und sie bald zwei Lage ziellos über See wars —, der ihn immer so drohend ansah

während der ganzen Fahrt. Die Lampe begann zu zuden mitten in ihren Ringen. Dir Fischer Lachte Laut auf — Maus Köwer eisersuchtig — auf ihn? Wieder kreiste die Lampe um sich selbst. Harm Aldag sah erschreckt auf. Das war doch keine Grundsee, die um das Schiff stand, das drehte sich ja immer rascher. Er warf Brot und Messer beiseite, Metterte die Treppe hinauf, durch die Zute, und konnte gerade and Ruder fpringen, als der Befanstumpf Rlaus Röwer gegen die Bunn warf. Dann turmte fich eine See wie eine steile schwarze Mauer dicht neben dem Schwert auf, brach plößlich darüber und brudte den Neinen Ewer nieder, als dürfte er fich nie wieder aufrichten. Herm Aldag hatte fich fest angeklammert; dann, als bas Fahrzeug fich langfam wieder aufrichtete, fah er angitlich nach vorn und suchte den Schiffer. Der hatte sich an der Bunn gehalten. froch neben ihm zum Ruder, half ihm das Holz anzulegen, damit er wider den Wind fame, und blidje ihn ernft an: "Saft mas gegessen, harm?" Der Anecht nickte bor sich hin und fah über bie See, über die die Gischt wie springende weiße Kapen lief. Und ploglich fiel ihm wieder Stine Fock ein und das harte Gesicht des Schiffers; er dachte daran, daß Klaus Adwet bei Karsten Fock gewesen war, bevor sie aussuhren, und er versuchte, das alles zufammenzubringen.

"Warum bist du draußen gebsieben beim Sturmt" jagte er hart. Der Fischer sah an ihm vorbei, als dachte er an diwas Fremdes, weitab Liegendes.

"Möcht verdammt wissen, ab wir heil zurückkommen!"

"Ich frag, warren wir draußen geblieben sind, — die andern sind alle reingesahren!"

Der Sturm legte sich eine Weile, als hätten die Männer etwas Schweres zu sagen, und er wollte neugierig lauschen. Klaus Röwer schälte das Lauwert des Besans über Bord, trat plötzlich ans Ruber und sach dem Anecht hart ins Gesicht.

"halt Stine Fout gern, harm Mdag?"

Der begriff nicht, wie der andere dazu kam, wunderte sich, wollte fagen, daß er vor bald zwei Jahren zulest mit ihr gesovochen, und nickte doch dem Fischer zu, als müßte er etwas beichten. Maus Köwer preßte die Hände ums Hold, als wollte er elwas zerbrechen.

oas gerbrechen. "Das ist mohl fchon lange her, Harm Aldag?"

Der nickte noch einmal und sah den Hischer geoß und tropig an. Aber der blickte weitab über die rollenden Wogen, die wie Nenner mit tiesen Leibern Ther die See liesen. Und dann kam es langsam, zögernd über seine Lippen:

"Du warst noch jung damals, Harm, und 218 ich das merkte mit euch, ging ich zu Karsten Fod um sogie Izw. en Fischer sei

besser als ein Fischerinecht." "Du — du und Stine Fock . . . . . . . . . . . .

.Und dann gingst du den nächsten Tag zu Karsten Jock, — und ich dachte, Stine Fock sollte sich besinnen und würde sa jagen, wenn wüßte — wenn sie wüßte . . . .

Cin tiefes Stöhnen des Anechts unterbrach the Alaus Momer wollte zuspringen, aber der andere Sieß ihn vor

die Brust, daß er tanweite. Da richtete sich der Schisser zuf. "Hätts dir ja nicht zu sagen brauchen, Harm Aldag, hätts ja lassen konnen."

Der Anscht lehnte am Ruder, als wäre er vornübergefallen.

Alle seine Bedanker dellisses sich wirdelten wie Sturmwögel, ballen fich gusannen und anzen sich den darten Willem des

Fischers. Eine Bosprang auf, als mahnte der Sturm die Manner, schlug mit schweren Fäusten in die Segel und ließ grausilberne Regenschwaden über den jagenden Wogen flattern.

Rlaus Röwer sah auf das Meer, über dem im Westen eine schwere, dunkle Wolfenbank aussagte und sich häher und höher schob. "Nein, das war wohl wie ein Beichten. Dorhin an der Bünn, da dachte ich. — ist ehrkicher, weim wir darüber sprechen.

Und was, — und was hat Stine Fod gesagt, — bamals..... Der Fischer sah ihn unruhig an, als suchiefe er sich vor der Jahrheit.

"Wenn du wiederkommst, Harm, dann geh men zu ihr."

"Jäh stag, was fie gesagt hat!"

Maus Röwer atmete rasch und gequält und zwang sich, zu sprechen. "Sie hätte mich gern," sagte sie, "aber sie möchte einen andern

lieber!"
Er blickte auf wie befreit, sah den Knecht tropig an, packte das

Er blickte auf wie befreit, sah den Knecht tropig an, pockte das Ruder und legte es hart zurecht, als läge ein Kampf hinter ihne. Der Sturm brüllte mit voller, dröhnender Stimme über die See, wollte die Menschen und ihre Worte überschreien.

### \*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

#### Unter Feinden.

Dort der Galgen, hier die Stricke Und des Henters roter Bart, Dolf herum und gistge Blicke — Richts ist neu dran meiner Art! Kenne dies aus hundert Gängen, Schreis each lachend ins Gesicht: "Umnit, nunlis, mich zu hängen! Sterben? Sterben kann ich nicht!"

Bettler ihr! Denn ench zum Neide Ward mir, was ihr — nie erwerbt Iwar ich leide, zwar ich leide — Aber ihr — ihr sterbt, ihr sterbt! Auch nach hundert Todesgängen Bin ich Atem, Dunst und Sicht — "Unnlig, unnlig, mich zu hängen! Sterben! Sterben kann ich nicht!"

Friedrich Riebiche.

### \*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

"Anter raus, Harm!"

Aber der stand noch am Ruder, als könnte er das alles nicht sassen, als milbie er den andern niederschlagen, und wagte es doch nicht, ihn zu berühren.

"Und — und wann hat sie das gefagt?"

"Zuleht vor drei Tagen, als wir ausfuhren." "Du. du Lumb. du."

"Sag das nicht, Harm, sie hatte es bester gehabt — bei mir, —, und das ist mein Recht!"

Der Knecht sprang jäh auf, ergriff einen Holzsplitt und wollte sich auf den andern stürzen. Aber der sing ihn auf, als hätte er es erwartet, drängte ihn in die Knie und preßte ihn gegen das Ruder, bis der Jüngere aufsiöhnte. Dann gab er ihn frei: "Laß sein, Harm, — das wollen wir nicht, — das nicht, deshalb bin ich ja draußen geblieben!"

Der Jüngere begriff nicht und stierte Klaus Köwer unstnnig an. Der Fischer legte noch einmal das Auder herum, blickte wiltend gegen den Sturm und wandte sich, um das leste zu sagen.

"Ih dachte — wenn wir nicht wiederkommen, Harm, dann ist es ja doch aus, oder wenn du oder ich — wenn einer hon uns beiden wiederkommt, daß er dem andern nicht mehr im Wege steht."

"Das — darum bliebst du dranzen — du!" "Ich will wissen, wer recht hat von ans beiden, — das will ich

wissen, Harm Aldag!"

Alaus Köwer machte gleichgültig die Ankerkette klar. Der Jüngere wollte schreien, wollte sich noch einmal auf den anderen stürzen, um ihn niederzuschlagen. Da sah er die starke zähe Gestralt, sah das seltsam verwitierte Gesicht, und ein harter Wille, ein Stolz wurde in ihm wach, mit dem Fischer um Stine Focksämpsen zu dürfen. Ihm war, als sei eines von dem andern auf ihn übergeströmt, als sei er zum Mann geworden in diesem Augensblick, reif und stark, stark genug sür Stine Fock.

"Hol ben andern Schätel, Harm!"

Der Anecht nickte, ging die Treppe hinunter, sah sich gleichgültig im Raume um, und blickte noch einmal zäh und stelz auf das Mädchenbildnis in seiner Lose. Das schien ihm zuzukachen.

3th habe dich lieb, Harni, — noch immer liebl,

Er sah hari hinüber, als müßte er sich prüsen, sühlte, wie etwas Neues, Eewaltiges in ihm ausstig, das er noch nie gesühlt hatte. Das sam wohl von Klaus Röwer und seinem Zorn, — und aus einem glaubte er, daß er der Stärkere war von beiden, war ihm, als lachte das Wildchen ihm hell zu: Jest hab is dich neb, Harm, noch kunsendmal lieber als vorher!

Haum Aldag kuhr sich über die Stirn — das spuste wohl inn Raum —, um nach dem Schäsel zu suchen —, da sühlte er, wie Stine Fock hinter ihm ging, ihm übers har strick — so wie damals, genau so

Harm Aldag fuhr auf, von drauhen war ein Kaf gekommen nach ihm oder nach dem Schäfel. Wo war Stine King — die Lachte wieder aus dem Bild; er hastele sich mühjam nöger, — des war wist die Bö; dann sühlte er, wie der Schiffsleib in allen Jugen erzitterte, sich säh überneigte, und dann langsam, ganz langsam wieder doch kam. Die Lampe war erloschen, Harm Aldag fühlte ouf einmal die stidige Lust ringsum. Er rief mit heiserer Stimme, tastete zur Treppe, kroch hinauf und stemmte die Schultern gegen die schlagende Luse.

Der Großmast war gebrochen und halb über Bord gegangen. Der Anser lag ausgeworfen, und das Schiff trieb im Sturin. Aber das Des war leer, der Fischer war nicht zu seben niegends zu sehen, den hatte der brechende Mass über Bord gesegt. Da schrie harm Albag auf, als sollte seine Brust bersten, schrie noch einmal und warf den King sinnlos über Bord — bis seine klaren Gebanken langsam wiederkehrten und er sich tropig ans Kuder stellte und es allein in die Faust nahm.

#### Gin Feft.

Der Dichter kam zum erstenmal zur Mutter der Geliedten. Es war ein Keines, trauliches Jimmer. Sie saßen zu dreien um den Lisch, In einer Vase standen Binmen aus dem Sarien. Gerade im Wittelhunste der Bersammlung. Dingsda stimmung lagte durchs Fenster. Aus der Dorstriche könte die Orgel herüber — Sterhellänge.

Einen Angenblick herrschte Schweigen. Die Nutter machte ein angstliches Gesicht. Ein Ungewisses bedrückte sie. Der Dichter wollte ihr helsen und sprach Alltägliches, doch in eigener Sprache. Da geriet die Geliebte in Verlegenheit, brachte Bilder herbei und lächelte.

Die Mutter saß kerzengerade auf dem Sosa. Der Dichter sagte, wenn er tot sei, möchte er recht weit von seinen Lieben entsernt begraben sein; sie verstand ihn nicht.

Er betete leife: Mutter, liebes, gutes Matterchen.

Sie sah ihre Tochter an, die lächelte. Sie lächelten alle drei. Als er ging, füßte er der Vanter die Hand und wurde rot. An der Tür sah er der Geliedten tief in Ange.

Es war eine feltene Feier: Die Mitter, die Geliebte und ber Dichter. Dans Fuhrmann.

#### Gott und die Monarchisten.

(1. Buch Camuelis, Ray, 8.)

Da versammelten sich alle Meltesten Ifraels und tamen zu Samuel in Ramatha und sprachen zu ihm: "Sehe einen König liber uns, ber uns richte" . . Der herr ober fprach zu Samuel: Behorche der Stimme des Bolles . . Aber verfunde ihnen bas Main des Kinigs." Also jagie Sannel alle Worte des Herrn deur Bolle, welches einen König von ihm begehet hatte, und springe "Das wird das Recht des Königs sein, der über ench herrschen wird: Eure Sohne wird er monnen und auf feine Wogen feben und fie 3u feinen Reitern machen- und gu Kaufern bor feinen Magen, und wird fie fiben gu feinen Sauptleufen und zu Aderleuten feiner Felder und zu Schniftern feiner Saaten und zu Schmieden fir feine Waffen und Wagen. Und eure Tochter wird er zu feinen Salbenmischerinnen und Köchinnen und Bäckerinnen machen. Cure Felder und Weinberge und Oelgärten, die besten, wird er nehmen und seinen Anechien geben. Auch eine Anechte und Rägide und besten Ilinglinge und eure Esel wird er nehmen und zu seinen Geschäften gebratigen. Eure Gerden wird er gehaben und ihr wer det seine Knedste sein. An dem Lage werdet ihr köreien über euren König, ben ihr ench erwählt habt; wer ber bere wied eine nicht erhören an fenem Toge, weil ihr einen Rinig bertemplet." Aber das Boll wollte der Stimme Samuels nicht gehorchen fonbern fprach: Rein! Es foll ein König über uns

#### Der Borname.

And die Bornamen beben ihre Moden, und reen fonn aus ihnen ein gut Stud Kulturgeschichte ablesen. Im 18. jahrhundert waren die Cottliebs, Gottliebs, Gottholis, Tolkriebs usw. puniese als Spröhlinge eines Pastoren- oder Legrergaufes zu erseinen. und die vielen, die Johann Jakob piegen, verdankten biefe Bor namen der Engeiserung thief Bated für Den großen Jen-Jacques", für Rouffeau. Die Pietiften und Geltierer baben fich gir allen Zeiten durch ausgesprochen biblifche Namen ausgezeichnet Die lette große Robe im Cornamen ift wohl im Aufammenbena mit der Schwärmerei für Richard Magner und seine Werle auf gefommen. Um 1890 wurden ungewöhntel biele kinden gefeuft. wie um 1900 fehr viel Arnolds, weil damals Boalin cesonders gefeiert wurde. Aber noch viel zahlreicher waren ofe Palent noer, die die Sotter und Gottimen, die Gelden und Frenen ber Wage ichen Dramen erhielten. Siegfried wird damals jum häufigen Bornamen, und die Maddien beißen Gudrun, Brunhild, Krient hild uim. And die weiblichen Lochungen beiben auch Aviens Lock men sehr fart eingewirkt. In den Wer Jahren beginnen bie vieren Seddaß, hilden und Roras zu erscheinen, die beitge bie Istanuade in der Generation der Vällter verlörhern. Die Middlen war Anjang des 20. Jahrhunderts baben dann jehr bantig Coppelnamen erhalten: man findet immer wieder Anne-Marie, Marie-Anne, Roje-Marie Anne-Liefe uim. Gegenmärtig berricht wieder geobsere Curanjech in den Rumen, doch par fich die Drobe mit 12. jamsten Abfürzungen und Berdrehungen gelegt, die besonders bei jungen Damen untereinander üblich find. Der beste Beschispunkt für die Wahl des Bornamens wird immer der des 28 ob I au to fein. Nur wenn Vor- und Kachname harmorafch zusemmenklingen. wirten sie zugleich unauffollig und sympothisch. Ein settiemer und arolester Vorname tann eine fehr bole Milgift fein, die man dem Rind auf den Lebensweg gibt, und so mandjer ist schon durch seinen Bornamen der Lächerlichkeit berfallen.

#### sympre und Satire

Die Hand um Ohr. Albe, schwerhörige Dam zu ihrer Begleiterin. Sie bummeln wahl sehr viel, liebes Frantein's Wegingen Sie denn gestern abend noch hin als wir inns freunten's — "Ins Bett!" — Alte Dame: "Mar es da sest, bours"

O diese Fremdindrier! Ein Hotelauft geht an der Abdie bordei und fragt die Addin: "Kun, liebes Fredulein, Kunsen Sie mir nicht das Mentl. vervaren?"— "Gewiß," antworret die diederse Unschuld vorn Sande, recht gern: eine Treppe höher — Lin II.!"



Am 31, 12, 19 wurde uns nach langem, aber steis mit Gedold ertragenem Leiden unsere liebe Wandergenossia

#### Gertrud Kloss

durch den Tod entrissen. Pine begeisterte Schwärmerin für die Natur und ein selten trepes Mitglied unseres Vereins. Wir verlieren viel mit ihr. Ein bleibendes Gedenken in unserm Kreise bleibt anserer Freundin gesichert.

Die Ortsgruppenleitung.

i. A.: Reinhold Partikel.

Tag und Stunde der Beerdigung wird den Naturfreunden noch besonders bekannt gegeben

Gestern abend 9 Uhr entschlief plotzlich neine liebe Prau and Mutter

## Rosalie Bütau

im 69. Lebensishre

**电影响 医影响 医** 

Der trauernde Gatte | nebat Kinder.

Die Beerdigung andet am Montag, den 5. Januar vom Tranerbause, Ulmenweg 8

Am 31. Dezember 1919 entschlief sanft rach schweren Leiden

Fräulein

### Gertrud Kloß

im Alter von 26 Jahren.

Langfuhr, den 2. Januar 1920.

im Ramen der Hinterbliebenen 🖥 Fr. M. Spindler,

### Bekannimachungen.

Gemäß § 23 des Einkommensteuergesehes in der Fassung vom 19. 6. 1906 ist derjenige, der Personen gegen Gehalt ober Lohn beschäftigt, verpflichtet, über biefes Einkommen bem urterzeichneten Magistrat auf Berlangen Auskunft zu erfeilen. Entsprechende fcriftliche Anfragen sind in diesen Tagen an die Gemerbetreibenden, Bejellichaften, Behorden ufm. abgegangen,

Soweit an die in Frage kommenden Personen und zwar sowohl Einzelpersonen als auch Gesellichaften, Behörden usw. folde Erluchen nicht ergangen find, werden diese hiermit aufgesorden, über das von ihren Privatangestellten und Arbeitern (männlichen und weiblichen Beschlechts) im Ralenderjahr 1919 bezogene Einkommen ber Steuergeschäftsftelle des Magistrats (Piesserstadt 33:35, Mittelgebaude, 2 Trappes, Bimmer 38:39) entiprechende Angaben zu maden und zwar bis spatestens 25. Januar 1920.

Bordrucke zu diesen Angaben sind in vor-genannter Geschäftsstelle (Zimmer 3839)

Ein folder Bordruck ift für jeden Angestellten mit Ausnahme des weiblichen Dienstpersonals auszufüllen.

Arbeitgeber, welche die Ausfallung diefes Bordzuckes auch nur über einen einzigen von den Angestellten unterlassen oder un mahre Angaben maden, werden gemaß § 74 des Einkommenitenergefetes mit einer Beldlitafe bis zu 300 DE bestraft.

Danzig, den 31. Dezember 1919, Der Magistrat,

## Berfleigerung

Slädtligen Leihaml, Walplag Ar. 14

### verfallenen Pfändern

beren erfte oder erneute Beleihung in ber Bei nom i. Oktober 1917 bis 30. September 1918 — Abschwitt Ar. 55689 bis 67293 erplot ift

Es gelangen gum Berkouf:

e) Colden Silberiachen, Juweien, Uhren wie. em Dienstag, d. 10. Februar, von 9 Uhr vorm. b) Kleiber, Doffpeftiche, Tuch-, Beug- nut

Leinwandrejte, sowie Pelglachen em Mitewoch, d. 11. Februar, n. 9 Uhr vorm. ob. Wir fordern hiermit die Pfandgeber auf, bis 30m 7. Februar d. Js. ihre Sachen auszulojen ober weiter zu verzinfen.

Elwaiger Aberichus gehi in bas Eigentum ber Ortsarmenkaffe in Danzig über. Die zu gablende Unfog- und Lugusfiener

trigt ber Alufer des Pindes.

Dang y dan 2 Jamear 1920. Dr. Tagifred — Leihenstsausjonk

## Sind Lungenleiden heibar?

itiese Aussarst wiedrige Frage beachaftigt wohl alle, die an Asshme. Laugen, Kehlkopftuuerkulese, Nohwindsucht, Lungenspitzenkaterrh, veraltetem Masten, Verschleimung, längt bestebouder He'tserkeit leiden und bisher keine Hellung fanden. Alle derarigen Kranken erhalten von uns ein Buch mit Abbildun in non der Feder des Herrn im med Gutbindun. Chefurs im Fintenkursusiak, über das Theme: "Sind Lungenlaiden hellbar!" Um allen Kranken Gelegenhalt zu gebon, sich Aufklätu über die Art Stres Leidens zu verschaften, haben wir uns abladutessen, jedem dieses Buch über "Sind Lungenleiden hellbar!" umspast zu übersonden. Man schreibe nur eine Postkarte Pahlmann & Co., Berlin 341. Müggelatessen 25 a. [506]

#### Erhöhung des Kleinverkaufspreises Unn für Kartoffeln.

Auf Grund ber Reichsgesege vom 4. August 1914 und 17. Dezember 1914, in der Fassung vom g 23. März 1916 bestimmen wir nach Unhörung des zuständigen Ausschusses der Preisprüfungs. ftelle und unter Abanderung unferer Bekanntmachung vom 11. November 1919 folgendes:

1. Kartoffeln dürsen von Montag, d. 5. Januar wirhsames Spezialmittel an höchstens kolten:

a) beim Verkauf der wöchentlich aufgerufenen Sie mir vertrauensvoll wie en Menge durch die städt. Karioffelhändler. Bersand Securitas Rels. 18 Ofa.

1 Pfund . . 18 Pfg. 1 Bentner . . 18 Mk.

b) bei Abgabe für ben Winterbedarf durch die städt. Händler in Mengen von minbestens 21/2 Btr. frei Haus des Begiehers

1 Zeniner . 17,50 Mk. einschl. einer Gebühr von 10 Pfg. für den Bentner für den Abtrag in die Raume Rabtaben, beite Bellitoff. In des Begiehers. Trinkgelder durfen nicht ware, dwarzu. weiß, 4Roll. perlangt werden.

c) bei direkter Lieferung der Erzeuger an die Verbraucher für den Wimerbedarf frei Haus des Beziehers, den jeweilig für die Proving Westpreußen geltenden Erzeugerhöchstpreis, ferner ab 15. Dezember 1919 eine Einmietungsgebühr von 2,75 Mk. für Abirag in die Raume des Beziehers. Außerdem find für nach dem 31. Des. 1919 offiziere, Kapitulanten, Gefreite und Gemeine. gelieferte Kartoffeln on den Kommunalgeerntei find, 2,50 Mk. Lieferzuschlag für den Bentner.

halbe Pfennige durfen auf gange abgerundet

werden mit Belde oder Befangnisstrafe befraft, konnen auch die fosorlige Schfiefung der Berkaufsstelle zur Folge haben.

Die Berordnung tritt am 5. Januar d. Is. in Kraft.

Danzig, den 3. Januar 1920. Der Magistrat.



Clorech/lunde von 9-4 Uhr und hadi Vereinbarung

langgaffe 43," gegeniber dem Rathaus Ham addite auf die <u>I</u>. Etage

## **Motoren-Werke Ost**

<del>^^</del>

Danzig-bangluhr, Rleinhammerweg5

Telephon Nr. 3870 and 3871



Telegr.- Adr.: Ostmotor

Automobile Autogummi Elektromotore Betriebsstoffe

Reparaturen

Beintend-Lognet. Janaika Kan, Arrak, reinen Rande, gas-, Schung-Simmen, Angellen. Loiseialmarca & Rikaleke en gros Theophil Kufchel, Korior: Fleisberg, 22, pt.

A. Klewer Breitgasse Nr. 69, Ecke IL Demes, Lades Postkarten in bester Ausbildung bei billigst. Protein

Veryrigerungen und jedem Side

verlangen Regelstorung und Stockung nur mein garant, unicadl. Schreiben

mühle 268 in Hamburg 24.
Es schreibt: A. D. Paket er balten, wo sehr zufrieden bin sache vielmals allerherzlichen Dank" (489)

Frau St. Bielen Dank für Dittel, welches zur Jufrleden-heit war, Wirkung trat am k. Tage ein

M 4.40. 10 Rollen 10 M. H. Flagge, Manchen 45 (8229) @ 2000 @ 2

## Massgeschäft

eleganter Herren- u. Damen-Bekleidung

Garantie für tadelloses Sitz 💆 Sauberste ersiklassige Verarbeitung

in allen Preislagen, noch Priedensqualität, zu den billigsten Tagespreisen. Stoffe zur Verarbeitung werden angenommen.

Wenden, Reparaturen und

von Mültär in Zivil in kürzester Lieferzeit

DANZIG Utto Kairies listhlergasse 53

Schneidermeister.

Bum Eintritt in die durch Erlaß bes modern und fauber, fertigt jedem nach Bunfc an. den Zeniner und eine der Entfernung an- Ministers des Innern vom 9. 12. 1919 erhöhte Mitgebrachtes Leder wird sorgfaltigst verarbeitet gemeffene Anfuhrgebuhr, sowie eine Bebuhr Sicherheitspolizei des Danziger Polizeiprafidiums von 10 Pfg, für den Beniner für den ergeht hiernitt die Aufforderung zur Meldung an aktive (auch Reserve- und Landwehr-) Unter-

Es kommen in erster Linie nur Perfonlichverband, in deffen Begirk die Kartoffeln ketten in Frage, die im Bebiet der gukunftigen Freien Stadt Danzig beheimatet sind (Ausben Geniner abzuführen. Der Erzeuger- nahmen für die Bewerber aus ben östlichen einzelne u. komplette Wohnungseinrichtungen hochlipreis beträgt 3. 3t. 7,25 Mk. für Abtretungsgebieten bleiben vorbehalten.)

Bedingungen: 21 bis 25 Jahre alt, Höchstgrenze 30 Jahre (für übertretende Beamte der bisherigen Polizei Zuwiderhandlungen gegen die Berordnung kein Hochstalter), das 10. Dienstjahr darf noch nicht vollendet fein, kräftiger Körperbau, möglichit 1,70 = groß, Berheiralete nur in besonders begründeten Ausnahmefällen (im allgemeinen nur nach 9 aktiven Dienstjahren).

> Dienstgrade: 1. Hauptwachtmeister,

2. Zugwachtmeister,

3. Oberwachtmeister, 4. Wachtmeister,

5. Unterwachtmeister, 6. Hilfswachtmeister.

Bebührniffe: Hilfswachtmeister 7.50 Mk. Unterwachtmeister 9,00

Wachtmeister | 9.50 **Obermachimeister** 11,00 Zugwachtmeister 11,50

Hauptwachtmeister 13,00 ... Berheiratete 2,00 Mk. und für jedes Kind 1,65 Mk. täglich mehr.

Bei allen diesen Sagen gilt 1/3 als Teuerungs. Freie Berpflegung, Unterkunft, Bekleidung und ärziliche Behandlung.

Паф 9 Jahren Gesamtdienstzeit Aussicht auf Anstellung in der Ordnungspolizei.

Zivilversorgungsschein nach Besamtdienstzeit in Armee, Marine, Reichs- oder Marinewehr, Sicherheitsmannschaft vorgesehen. Arbeitsamt der Stadt Danzig. Rad 12 jahriger Besamtdienstzeit Dienst-

prāmie von 1560 Mk. Gemeine, die fich um den Eintritt bewerben. wollen fich perfonlich porftellen.

Uhr nachm. (außer Sonntag).

Die Ginstellung kann nur erfolgen bei Beibringung:

a) vollständiger Militärpapiere,

b) vollftandiger polizeilicher Führungszeugniffe rom Tage der Entlassung aus dem Heeresbienfte bis zum Tage ber Melbung,

c) vollständiger Zivildienstleistungszeugnisse Verzweiseln? vom Lage der Entlassung bis zum Lage der Melbung,

d) eines jeibstgeichriebenen Lebenslaufes, -) bei allen noch im aktiven Militärdienst befindlichen Personen: eines Dienst- Hexenschuf, Nervenschmer-

ber leiten militarifden Dienstftelle. Unkasten, die dem Bewerder durch Fahrien auseren. Thechterg. 00.
3str versonlichen Borstellung und ärztlichen Brog. Beismard, dass, barkt it
antiteben, sowie gegebenensalls

A. Jahnke, Wallonganger
art. E. Fasel, Junkorg, 12 Untersuchung entstehen, sowie gegebenenfalls durch private ärzilige Untersuchung am Aufenthaltsort fallen bem Bewerber gur Caft.

> Der Polizei-Prafident. gez. Früngel.

#### Karbid!

Aarbid, in Trommeln à 100 Kilo und ausgewozen, ficts zu haben, Karbiblampen, Pointage Sitt Batterien, fteis frijd, Steine. Beugin. Gas- u. Spiritusfirümpfe. Splinder. Reue und gebrauchte Fahrrüber.

Prima Mantel und Luftidlaude. Berkoufe megen Raumung fehr billig. Reponauren an Karbiblampen, Jahrrabern 8299] Rühmaschinen gleich und billig.

Danziger Fahrrad-Vertrieb Sax Willer, Danzig, f. Dann 14.

## Grimm

Hinter Ablers Brauhaus 16. (7054

liefert zu mäßigen Tagespreisen

Wir suchen für fofort oder später mehrere erfahrene, branchekundige

mit Ia Beugniffen fur bauernde gutbezahlte Stellung. Meldung 8-9 norm. (3

## Leiser,

Langgasse 73.

Wir fuchen von fofort Unteroffiziere, Kapitulanten, Befreite und Mamsells für kalte und warme Rüche sowie für Kaffeeküchen.

Meldung: Danzig, Wiebenkaserne, Flügel C, Pers. Meldungen während der Dienststunden in Zimmer 36, in der Zeit von 8 Uhr vorm. bis unserer Bermittelungsstelle für Gastwirtsangestellte, Elisabethwall 2, Zimmer Nr. 32|33 erbeten.

> Danzig, ben 2. Januar 1920. Der Magistrat.

## Warum

Rieuma, Istilas, Gidit, leitungszeugniffes und Führungszeugniffes zen u. ahnt. Leiden. Fl. 2.75.

Alserva-Brog., t. D. em C. Brok.W. Gasaner, Alux Grb. 19-30 Hanss-Drogerie, Poggenpfuhl 1. Drog. A. Lindenberg, Kohleng. 1. Drimm 12.

M. Roch, L. Drimm 12.

M. Mchu lert, Languart 121.

B. Schulz, Schiohang.

Th. Style, Fuchmarkt 1-3.

Lowen-Brogerie Paradism, 5.

Brog. A. Kezmann, Lang. Markt5.

Bei Schlaflofigkeit gegen alle Neurosen des Birkulations- und Bentralnervenspitems, besond. bet nervojerüberreiztheit durch Berusarbeit epileptischen Arampfen, Holierie, nervos. Kopijomerzen nervosem Bergklopfen, Neurafthenie, Reuralgie nehme man als vollftandig unichadliches, prompt wirk, Mittel Bill Bromhalbrian.Elegier. Preis Mk. 5.— die Flasche. Fabrikant und Vertrieb Apotheker Draesel, Erfurt. Bu baben in Dangig in der Engel Apotheke u. ber Bahnhofs-Apotheke. [6020

## reparaturen rost z. billig

Person & Coap. Langgaffe 50. (2249

Bummifclauche u. Decken auch für Wiederverklinfer

**Nähmaidines** Bettgeftelle Ainderwagen, Leiterwagen Raufen Sie am vorteilhafteften bei (8250 Bernftein & Comp. Dangig, Banggeffebl

Kahrrad=

verkauft (7036

### Longles.

#### Bu frühe Freude.

Die burgerlichen Zeitungen bliefen Jubelomberfüren barfiber, daß ber Danziger Dollougsausschuß verschwinden solle. Dir haben fcon geftern nadigewiesen, daß diese Freude zu frith mar, Beute erhalten wir die Mitteilung, bag ber Wollgugsausschuß bis jum 1. April weiter beftehen wird. Seine Burcouramme befinden fich auch fernerhin im Gerichtsgebaube. Der Schöffenfaal ist geräumt worden, weil er gu Schöffengerichtslipungen gebraucht wirb. Dafür ift bas Berafungszimmer bes Schwurgerichts jur Berfügung gestellt. Der Straffammerfagl wird vom Bollguglausschuß weifer benutt. Begüglich der Tätigkeit ber Beauftragten beim Magiftrat besteht eine Meinungsverschiedenheit zwischen Magiftrat und Bollzugsausschuß. Der Magiftrat hat felbftandig verfügt, daß die Tätigkeit der Beauftragten aufzuhoren habe. Der Bollzugsausichuß vertritt die Auffaffung, daß hierüber und evtl. die Beibehaltung der Beauftragten nicht der Magistrat allein, sondern die neugewählte Stadtverordnetenversammlung zu entscheiden habe, die erst diese als demokratisch der neuen Beit entsprechenbe Behorde barftellt. Der Arbeitslosenrat ift aus dem Gerichtsgebäude umgezogen.

Die fogialistischen Stadtverordneten werden da noch ein Wortchen mit dem Magistrat zu reben haben. Ge scheint, als ob der Magistrat es von vornherein auf einen Konflist mit der sozialdemokratischen Fraktion abgesehen hat.

#### Mitgliederversammlung der S. P. D.

Die zwischen bem Landesvorstand ber S. P. D. und ber Partelleitung ber U. S. P. vereinbarte Einberufung eines gemeinsamen Parteitages macht die Abhaliung von getrennten Mitgliederverfammlungen notwendig. In biefen Mitgliederversammlungen werden die Delegierten der Ortsvereine zu dem Parfeitag gemahlt. Der fogialbemofratifche Berein Danzig-Stadt halt feine Mitgliederversammlung am Mittwoch, den 7. Jan., abends 6 Uhr. in der Aula der Petrischuse am Sansaplat ab. Die Abholtung bon Bezirtsversammlungen zur Auffiellung der Borichläge für die Delegiertenwahl ist infolge der Kurge der Zeit und aus andern Grunden nicht möglich. Daher find die Borfchlage für bie Bahl ber Delegierten in einer gemeinsamen Sthung ber Parteileitung mit ben Begirteleitungen aufgestellt und erfolgt die endgultige Wahl in ber Mitglieberversammlung Die Mitglieber werben erfucht, sich an der Berfammlung zahlreich zu beteiligen, umfomehr, als noch andere wichtige Punkte zur Beratung stehen.

#### Auf der Suche nach den Schwimmdocks.

Die allierte Rommiffion, die die Befichtigung der im Danziger hafen liegenden Schwimindocke, Schwimmfrane, Bagger und Schlepper vornehmen wollte, traf gestern nachmittag um 1 Uhr bon Riel mit dem englischen Kreuger "Coventry" auf der Reebe ein und ging vor Anker. Sie bestand aus dem englischen Kapitan Tottenham, einem englischen Offizier als Dolmetscher, einem deutschen Werftoffizier und den Ceheimräten Boewer aus hamburg und Schreiber bom Auswärtigen Ami. Gie nahm guerft im hafenbauamt Ginsicht in die Bergeichnisse ber bortigen Geräte. Dann fuhr die Rommiffion, die Gerr Banrat Faegnorich führte, nach der Reichswerft und besichtigte die dortigen Schwimmdocks usw. Von dort aus begab fie sich nach dem Amtsgericht, wo die Schiffsregister eingeschen wurden. Um 8 Ithr brachte die Bartaffe "Sperber" die Kommiffion wieder an Bord, die fich nunmehr überzeugt hat, daß sich in Danzig die zwei Schwimmbock bon 50 000 Connen nicht befinden. Abends 9 Uhr dampfte der Kreuzer "Coventry" wieder nach Kiel zurück, wo er heute mittag 3 Uhr eintrifft.

Sie reifen nach Paris. Der stellvertrefenbe Oberprafident forfter hat fich auf Ginladung des Auswärtigen Amtes nach Paris begeben, um an den Berhandlungen zur Ausführung des Friedensbertrages teilzunehmen. Auch Oberburgermeifter Sahm ift ebenfalls nach Paris berufen worden und bereits abgereift. Für die Zeit der Abwesenheit Foersters wird Oberprössvialrai v. Liebermann, der fich bereits im Ruhestande befindet, die Geschäfte des Oberpräsidenten führen. Sat man denn wirklich keine anderen Leute mehr?

Sinausfafiebung ber Steuerexflärungen für 1920. In früheren Jahren mußte befanntlich in ber Zeit vom 4, bis 20. Januar von jedem Steuerpflichtigen die Steuereinschähung eingereicht werden. In biefem Jahre gogert fich ber Termin für die Steuererflarma hinaus, denn die neuen staatlichen Vordrucke find infolge der vielen neuen Gesetze noch nicht fertiggestellt. Die Danziger Burgerschaft wird aller Boranssicht nach ihre Steuererflärungen erst für den Freistaat abzugeben brauchen. Woranssetzung dafür ist natürlich das Porhandenfein eigener Steuergefege, beren Buftandetommen jedoch noch geraume Zeit in Anspruch nehmen dürfte. Borerst sind wir Danziger also der nicht gerade angenehmen Pflicht der Steuererflärung grifioben und werden vorerst wohl nur unfere bisherigen Steuerfaße weiterzuzahlen brauchen.

Die Reneinteilung der weftpreußischen Bahnen. Die bisher gur Eisenbahndirektion Danzig gehörenden Eisenbahnstrecken des Ab. stimmungsgebietes um Maxienburg, Marienwerder und Deutsch-Etlau, sowie die Strede Maxienburg-Galbenhoden find ber Visenbahndirestion Königsberg zugeteilt.

Gehalisbewegung der Berficherungsangeftellten. ichwebt in Danzig eine neue Gehaltsbewegung der Versicherungs. angestellten, die ihren bestehenden Tarisvertrag zum Jahresschluß gefündigt und neue Forderungen aufgestellt haben, beren Bewilligung aber von den Arbeitgebern abgelehnt wurde, Bur Durchfüh. rung der Gehaltebewegung hat die Bereinigung der Berficherungsangestellten eine besondere Streifleitung gemahlt, die die erforderlichen Schritte unternehmen soll, um die Forderungen der Angestellten durchzusepen. Borläufig ift es jum Streit noch nicht gesommen, die Entscheidung dürfte aber in den nachsten Tagen fallen.

Regierungsrat Produom ichwer verungluck. Etwa 17 Kilometer vor Graudenz geriet der Kraftwagen des Regierungsrats Prochnow, in deni aufer ihm noch Stadtrat Dr. Grunfpan und zwei weitere Personen saffen, infolge ber Wätte der Landstraße ins Schleidern. Der Bagen foling Segen einen Baum. Der Regierungsrat Prochnow murbe mischen Auto und Baum berart gepreßt, daß er eine schwere Bedenqueischung und innere Verletzungen, varunter eine Blasenzerreißung, erlitt. Die übrigen Infassen des Kraft-Magens famen unverlekt davon.

Einbrid, in ein Geschäft. Der Pferbehandle: Baul Die at Tangig unternahm mit dem flüchtigen Kalkowsti in der Placht dum 2. Offinder 19 einen Einbruch in ein Geschäft und gabl hier 6 Sud Rohlaffee, 1 3tr. Katao und eine Kifte Sett im Werte bon Mehreren Taufend Mark. Ott stand bor der Straffammer und murde gu 2 Jahren Gefängnis verurieiff.

Ite die hungernden finder Wieus fand am 29. Dezamber 1919 in den Raumen ber Runftlerfpiele eine Bohltatig. teitsvorstellung statt. Die Anregung zu biefer Worstellung gab Frau Ina Dorry vom Quarteit "Mit-Wien", eine geborene Wienerin. Alle Künstler und Künstlerinnen, sowie fämtliche Rellner bes Unternehmens ftellten ihr Ronnen und ihren Berdienft ber guten Sache gur Berfügung. Die Direttion gab in liebenswürdiger Beife den Gaal her und forgte für bie richtige Rellame. Der Reinertrag betrug 1900 Dit., welchen dem Romitee zu bem genannten Zwede überwiefen

#### Uus dem Magistrats-Presse:Büro.

Erhöhung der Aleinverfaufspreise für Kartoffeln. Im hentigen Anzeigenteil macht der Magistrat befannt, bast der Kartoffelpreis von 17 auf 18 Pfg. für das Pfund, bezw. von 16.50 auf 17.50 Mt. für ben Bentuer Winterbebarf heraufgeseht ift.

Die bom Arbeitsang eingerichtete Bermittlungeftelle für bas Gaftwirtsgewerbe im Baufe Elifabethwall 2, Zimmer Rr. 82/83 sucht Mamsells für talte und warme Klagen sowie Koffesüchen. Bewerberinnen werden auf die im Angeigenteil abgedruckte Bekanntmadjung bes Magistrate hingewicfen.

#### Veranstaltungen.

Wiederholung des Geftlongertes des Rufikerverbandes. Um 11. Januar findet auf allgemeinen Wunsch eine Wiederholung bes Festlongertes bom 27. November statt. Die drei großen damals jur Aufführung gebrachten Ordiesterstäde, darunter Wagners Tamhaufer-Onverture werden auch diesmal gespielt werden. Bictor M. Schwarz hat wiederum die mufikalische Leitung übernommen. 218 Golift ift der weltberühmte Berliner Diofoncell-Birtoufe Projeffor Anton heffing gewonnen, welcher gu ben bedeutenoften Bertretern feines Instruments gahlt. G. Stolgenberg urfeilt in der "Welt am Montag" über Anton Heffing folgendermoßen: "Der lange verschollen gewesene Cellotonig Anton helfing, sozusagen "hetfing redivivus", bewies fich immer noch als gang der alre." -- Die Eintrittspreise sind trot der enormen Roften fehr niedrig bemeffen. Karten bei buran und Conradt.

Polizeibericht bom 3. Januar 1920. Berhaftet: 10 Perfonen, barunter: 8 wegen Diebftahle, 1 wegen Gehierel, I wegen hausfriedensbruch und Diderftand. - Gefunden: 1 Rolle mit ausgeklebien Saupinahrungsmarten, gestempelt: Ofichonta, Seubube: 1 Sparfaffenbuch bes Danziger Sparfaffen-Aftien-Vereine; Rragen und Manichetten in Papier gewidelt; 1 Mute, abzuholen aus dem Fundburean des Polizeiprafidiums. - Bugelaufen: 1 großer hellgrauer Echaferhund, abzuholen bon Fraulein Margarete Mielte, Rambau 13.

#### Wallerstandsnachrichten am 8. Januar 1920.

	heute	_	• .	heute
Thorn	+ 0, 8 - 0,92 - 0,79 - 1,08	Dirschau	+0.84 $+2.22$ $+2.32$ $-0.20$	+0.60 $+2.24$ $+2.42$ $-2.00$

Welchfel: Bon der Landesgrenze bis gur Mundung teils ichwaches Eistreiben, teils eisfrei. Rogat. Eisdecke.

#### Standesomt.

Todesfälle: Behrer, Bent. d. R. im J. R. 141, Paul Boigt-Ströhl, 24 J. 8 M. - E. des Ediloffers Joseph Lohr, 13 Ig. -Arbeiter Paul Borowffi, 44 3. 1 M. - Witwe Anna Bremer geb. Formell, 81 J. 8 DR. - Witte Emilie Schauer geb, Plebn, 75 3. 3 M. - Konforiftin Erna Gorp, 22 3. 8 M. - C. beg Dige. wachimeisters Felix Kalis. 8 J. 5 M. — S. des Kaufmanns Wilhelm Thonert, 16 3. 2 M. — S. des Stragenbahnschaffners Wilhelm Schelper, 3 M. — S. des Arbeiters Paul Jajewicz, 9 Abch. — Mitwe Henriette Berens geb. Grobe, 86 J. S. M. — Frau Marie Machowius geb. Arabti, 74 J. 9 M.

#### Theater und Konzerie.

#### Der Bofe-Buben-Ball. Wilhelmiheater-Enfemble

Die alter Sünder, denen schon das Podagra in den Gliedern tedt, haben Jünglingsaugen gehabt. Wie fann man auch alt fein. wenn soviel Jugend die schonen Beine zeigt!

Und die Beine, die aus den Kinderfleidchen heraustrochen, waren ja die Sauptfache. Bei den bofen Dadden menigstens. Wenn Elfriede Pohl sie auch zeitweise unter dicken Manellenen versteckte. Nachher waren fie doppelt schon. Und es konnte fie nuch

mit Sug zeigen Eglia Abfin, und et grigten fie noch Caufe Denen, Frice! Elom und Wonda Lindner Mer Geftieber tam auf foine Wedinung.

Aber auch der home masculinum "ob bem Die bie richtige Rouleur. "Das fremde Madden aus Schiolife" ffant Frig Ro. bert geheißen) lieft inft zweifeln, ob bas gur Schau getragene Geschliedst nicht iatsachlich echt fei. Die Biffigleit, Die Bans Sanfen in feinem Edulauliah freigebig veridentte, fpiegelte fich auch in den verblüffend treffenden Schneftmafereien Diffe Wilhelmis wieder, Aboll Wagner als Chef von's Jange wieß unaufdringlich überall ben rechten Wog. -

Mas dann tam, als das neue Jahr geboren wurde, darüber latt uns schweigen. Das war soviel ungebandigtes Leben, daß es ichad ware, die Erinnerung durch profane Worte gu gerfibren.

Buchenfpielpion des Stadttheaters, Sonntag, ben 4. Jani. nachm. 2 Uhr. (Ermäßigte Preife.) "Frau holle"; abends 6 Uhr: (Dauerfarten haben feine Golligfeit.) Die G. a im Germefing, Montag, nachm. 2 Uhr. (Ermäßigte Preise.) "Fran Holle"; abds. 6 Uhr (Donertarten D 1): "Ein Dabkenball", Dienstag, nachm. 2 Uhr. (Ermahigte Preife.) "Frau Holle"; abends 6 Uhr (Bauerfarten E 1): "Legende eines Cebens". Mittwoch, nachm. 2 Uhr. (Ermänigte Preise.) . Frau Golle"; abends & Uhr (Dauertarten A 2). Neu einstudiers: Madame Butterfin, Tragodie einer Japanerin, von L. Ilica u. G. Giacofa, Musik von Giacomo Puccini. Donnerstag, nachm. 2 Uhr. (Ermäßigie Preise.) Frau Holleabends 6 Uhr (Dauertarten B 2): "Gin Mastenball", Freitag. nachn. 2 Uhr. (Ermäßigte Preife.) "Frau Golle"; abends 6 Uhr (Dauerfarten C 2): Bum 6. Male: "Die Frau im Dermelin". Connabend, nachm. 2 lige. (Ermaß, Breife.) . Frau Golle'; abis. 6 Uhr (Donerkarten D 2): Zum 1. Mole: "Erziehung zur Liebe", ein ernied Spiel bon honns Aufer Sonning, nachm. 2 Uhr. (Ermakigte Preise.) "Frau Golle"; abos. (Dauerlatten haben feine Galt'gfeit). "Madaine Butterfthj".

Mochenspielplan des Wilhelm-Theaters. Sonnabend, 8. Jan.: "Die spanische Fliege": Conntag: "Schwarzwaldmabel"; Montag: "Die fpanifche Miege"; Dienstag: Jum erften Dale: "Liebes. gauber", Opereife in S Affen bon Bictor Beon, Mufit won Cafar Strauß; Mittivoch, Donneretag, Freitag: "Liebeszauber".

## Aus den Ostprovinzen.

#### Erneute Aufliage Krieg?

Bon der Grenze wird gemelbei, daß reguläre litanifche Truppen Auffiellung nehmen. Die Litmer fteben gumeiff unter Bubrung englischer Offiziere. Gie berhalten fich im allgemeinen lorrett. Bebeohliche Anzeichen find nicht zu bemerten,

Opra. Berein Arbeiter-Jugend. Sonntag nachmittag 4 Uhr: Vorleseabend des Gen. Bayer. S ift Pflicht eines feben Mitgliedes zu erscheinen.

#### Aus aller Welt.

Die Parifer Mode wird moralifc.

Die Pariser Mode geht in sich und will für alle ihre Gunden Bufie tun. Die Predigten ber Geiftlichfeit gegen die unmoralische moderne Frauenkleibung haben mit ohr dazu geführt, daß sich in Parts eine Gruppe von führenden Berfonlichteiten ber Gefellschaft mit einigen großen Schnetderfirmen zusammengetan hat, um die Mode moralisch zu machen. Die Tolletien, die bie biesem Bunde angehörenden "Marinrerinnen" tragen werden, bebeden nicht nur ben gangen Arm, fondern führen den Bermel noch über bie Salfte ber Hund. Der Ausschnitt in Grecht eines "B" barf nicht weiter als drei Foll vom Hals aus gemeijen heruntergeben. Die Damen, die fich biefes große Opfer auferlegen haffent burch ihr gutes Beispiel fo au wirten, daß in ber Gesellichaff diese moralischen Maßregein angenommen werben, urd fie glauben, daß bann auch die "Halbwelt" auf die armellolen und tiefausgeschnittenen Roben verzichten wirb. Ban ber Lange oder vielmehr Kurz des Roces ift bei diefer Reform nicht die Rede, aber es ist anzunetmer, bab tes Domen auch ibn moralisch "beben" und deshalb start längere werben-

Berantwortlich für Reichs- und auswartige Dillit feine Gewerkichaftliches Ernft Loops, für Freifladt. Kommunal. Wirfichafts. und Sozialpolitit Brumo Gebauer für ben unpolitischen Togesteil und die Unterhaltungsbeiloge Gurt Behmann, für die Inferate Bruno Cwert, famend in Danzig. Drud und Berlicg 3. Gehl & Co. Danzig

## Straßenverkäufer

## "Danziger Volksstimme"

wollen fich zu gunftigen Bedingungen melben in der Geschäftsitelle Am Spendhaus 6

Never Herren-Uliter

ker her Geld branch moi dul voll Arullus Acuer Herrens

feldgrau, große Figur, All Gilling phillipstelle, blau, Friedenskoff, bing kaufe dauernd und zahle gi ildaspi Debie, Burgitt, li. f.

Reinferfelle a.

Alle Sorten

zu verkaufen (24 auch zerörochen, kaufi zu zu verkaufen (25 höchte Tagespreise. Böttcher, Poggenpfuhl 9 l. höchsten Preisen [16 Böttcher, Poggenpfuhl 9 l. Nobert Chmann, Wanzig i Althoot, Graven 3. (7012

#### Actionateres we frauen en

gebrauchen sof bei Stowhates Mind Mr. 4,erbesterk Mr. 6 - per Flasche, Clarent, muchidi, Orode erproble, schnelle Erfolge worther gehirelebe Anerkennungen u. Dank-schreiben Diskret Nachnahmeversand mes all bin Drogist Broades

Baryri N. Cenare Aller 132, At./ \$0

Von ausgekämmten Daaren

E. Cabel Breligaffe 116. Saare kaufeg pooft Prefs

Finkbabewanne, a.f.Ofen, Naupilith zu verkanfen ober vertaalden Banggarien 89. Bobs 223 ROOM, 2-4 Ille

## Stadttheater Janzig.

Sonnabend, den 2. Januar 1920, abends 6 Uhr Dauerharten C I. Bum 1. Male.

Legende eines Lebens

Rammerspiel in 3 Aufgligen von Stefan 3meig. Sonntag, ben 4. Januar 1920, nachen. 2 Uhr Ermößigte Preife.

Frau Holle Weihnachtomarchen in 3 Bilbern von Berner. Abends 8 Uhr

Dauerkarten haben keine Gultigkeit.

Die Frau im Hermelin Operette in 3 Ukten von Jean Gilbert. Montag, den 5. Januar 1820, nachm. 2 Uhr

Ermähigte Preise, / Frou Holle Beihnachtemarchen mit Tangeinlagen.

Abends 6 Uhr Dauerkarten D 1.

Ein Maskenball

Brofe Oper in 5 Akten von Giuseppe Berdi.

### Wilhelm-Theater

Besitzer Kommissionsrat Hugo Fleyer. Bühnenleitung Willy Kobmann. Sonnabend, den 3, Januar, abends 61/2 Uhr:

## Die spanische Fliege.

Schwank in 3 Akten von P. Arnold a. E. Buch. Sonning: "Schwarzwaldmädel." In Vorbereitung: 🚒 "Liebeszauber."

Vorverkaus täglich von 10-3 Uhr bei Brunc Kodlin, Langermark! 23.

Vorverkauf benutzen!



Spjelplan vom 3. bls 6. Januar

#### Die unschuldige Sünderin

Sensations-Schauspiel in 5 Akten. Hauptdarstellerin Esther Carena, Nor ein Diener!

Ein prächtiges Lustspiel in 5 Akten mit dem beliebten Bruno Kasmer in der Hauptrolle, dessen Partner Ria Jende, LotteWerkmeister. Leopold von Ledebur.

Sie werden und müssen lachen!!



Hotel Danziger Hof - Eingang Dominikswall o Dir.: Alex Braune Art.-Lent: Emil Wehrhalm Das hervorragende Januar-Programm

Berti Weingart, Else Saldern, Baret u. Wales Elevita Schlüter-Grönitz, Ludwig Wolff-Schoole, Fritz u. Bobie Link, Lotte Kauer, L. ola Oray Vorher Die Frau mit dem? Burleske von G.Görlitz Kapellmeister Steffi. Am Flügel Bubl der II Jeden nachminas 4 Uhr-Tee - Kunstlerdiele,



hart am Walde, anterhalb des Aussiditstarmes "Königshöhe" gelegen.

Eleccion .



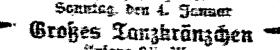
Morgen Sonntag ab 31. Um:

antegrater; Solisten = Konzert Weißer Saal und Klubzimmer für Gesell-

SCaffen. Vereine new noch einige Tage frei

Jeden Sonnabend u. Sonntag

Gafthof Seppner, Beidfelmunde Festangeltrate 13.



— Majors 91, 16c. — Es labet ergebenft ein

M. Reppner, 117)

Hansa

Café und Restaurant Hundegasse 110 Luttdichten

Täglich ab 6 Uhr: Erstklassige

#### Künstlerkonzerte

Solistenkapelle Gebr. Zalewski Ausgezeichnete musikalische Darbietungen.

v. 19-8 Uhr Erstklassige Ködie v 6-11 Uhr Preiswerter || Reichhaltige Mittagetisch Abendplatte

## Café Seeger

Karthäuser Straße 32. Fernruf 2276

Jeden Sonntag

## Großes Tanzkränzchen

Anlang 4 Uhr Gute Musik



## Sozialdemokrat. Berein Danzig - Stadt

aukerordentl. Mitglieder - Berfammlung

#### Tagesordnung:

l. Bericht vom Parteitag der S. P. D. des Berichterstatter: Genoffe Grunhagen.

ber U. S. P. und S. P. D. des Freistadt. gebietes am 11. Januar und Wahl ber Delegierten.

Beitungsfrage und Preffekommission. Porteiangelegenheiten.

Bu dieser Berjammlung werden alle Mitglieder General-Versammlung ber 5. P. D. dringend eingeladen und ift das vollzählige Ericheinen notwendig. Ohne Mit. gliedsbuch ober Ratie keinen Zutritt.

Der Borftand.

Bermalingsfielle Danzig, 4 Damm 71. Sectioned 10-12 and 3-5 libr.

#### Zaitung! Achtung! Generalversamminnaspertreter

Die angerordeniliche Generalversammlung muß, da die Bezirkskonferenz bereits am 11. Januar statifindet, zu der die Delegierten i gewählt sein millen, am

Dienstag, den 6. Januar, nachmittags 5 Uhr im Lotale Steppubn

flatifinden. Wir bitten alle Berfreter vollzählig und plinklich zu ericheinen. Mitgliedsbuch und Bertreterkarte legitimieren.

Die Branchenversammlung der Klempner und Installateme wird 8 Tage ipäter, am 13. Januar im jelben Lokal flatifiaden.

Mit koll. Gruk Die Orfspermaltung.

#### Bezirk Riederstadt.

Am Montag, den 5. Januar, abends 6 Uhr, indet eine gemeinsome

## Mitgliederversammlung

bei Akemikht, Gr. Schwalbengasse Rr. 18 ftatt. Pflicht eines jeden Sozialiften gu ericheinen. Die Bezirksführer.

## Hackerbräu.

Anerkannt zute Küche.

Original-Ausschank von Münchner Hacker. (belt und dunkel)

Tägliche Künstler-Konzerte

Schlüter-Café

H. Domke.

#### Zuschneide-Kursus.

Am 5. Januar beginnt in der Gewerbehalle - Schüsseldamm Nr. 62 mein Winter-Zuschneidekursus für Damen- und Herrengarderoben, 💳 verbunden mit Meisterprüfungskursen. 💳 💳

Schneidermeister u. Zuschneidelehrer der staatl. Melsterprüfungs-Kurso. Anmeldungen Delbrückalles 3, parterre.

(8296



## Ander Friedenszusammensetzung. Cha Eine Freude für denWaschtag

Die weitere Erhöhung der Preise für Rohmaterialien und die fortge-Wittwoch, den 7. Januar 1920, aber 35 6 Uhr sehten Lohnsteigerungen, bedingt durch die hohen Einkaufspreise sämtlicher Gunftige Tarife für in der Ania der Petrijchule am Hanjaplah Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände, zwingen mich, den Preis für

"Fada"

höher zu stellen, und hat der Reichsausschuß für Oele und Fette, Berlin, den Kleinverkaufspreis für ein Paket "Fada" auf M. 1.— festgesetzt. Um einen Ausgleich für die Erhöhung des Preises zu schaffen, wird Freistadigebietes um 21. Dezember in Danzig es auch fernerhin mein Bestreben sein, die Qualität meines Waschpulvers Rechtungsstellt 16 Danig

Stellungnahme zum gemeinsamen Parteitag William Fach, Chemische Fabrik, Danzig.

Fernsprecher 3315.

Arb.-Gesangverein "Sängergruß"

## findet am Dienstag, den 6. Januar, abends 6 Uhr,

im Sitzungszimmer des Werftspeischanses statt. Tagesordnung:

- 1. Abrechnung vom 4 Quartal.
- 2. Jahresbericht. 3. Vorstandswahl.
- 4. Wahl you 2 Delegierien zum Gautag.
- 5. Verschiedenes, Wir bitten um volizähliges und pünktliches Er

cheinen aller aktiven und passiven Mitglieder. Der Vorstand.

für Damen und Herren werden white is in unserer hie sigen Fabrik nach necesten Formen bei songlättigster Ausführung

umgepresst, gewaschen und gefäret.

aur Lawendelgasse Hr. 6-7 (gegeofiber der Mark halle). (8307

Betifiellen mit Matragen, Baichtolletten mit Rag-Der dringenden Lagesordnung wegen ift es mor, Rochtlifde mit Marmor, Spiegelkonsolen Sehr preiswert Lieft us der Lifstenei: Lipfergeffe 14, part.

Kaufmännische Privatschule (4700

Inhaber a. langj. Leiter: Alfred Siede. Holzmarkt 25/20 Ecke Breitgasse, Fernspr. 2653

Ausbildung von Damen und Herren in Buchführung und

Eintritt jederzeit. Auskunft u. Lehrplan kostenios. 

InstitutæZahnleidende

Spezialist für Zahn-Spezialarzt für Zahn- a. Mundkrankheiten. ersatz. Pfefferstadt 71 l. Telephon 2621. Sprechzeit v. 8 - 7 Uhr, Sonntags v. 9 - 12 Uhr.

Zahnersat in Friedens-Kanischub und Gold in nöchster technischer Vollendung. Zahnfüllungen, Zannziehen mit örtlicher Betänbung usw. zu der bekannt mäßigen Kostenberechnung.

Spezialität : Paient-Reform-Gebiß (D. R. P. 200503) plaitenios. Behandlung v. Auswärtigen mögl. in einem Tage

1•9•2•0

Preis 449 Mark

Buchhandlung »Volksstimme « Am Spendhaus 6 · Filiale: Paradiesgasse 32



am Hauptbahnhof.

Vom 6, bis 8, Januar

Bin Abenteurer-Roma in 5 Akten.

> Hauptrolle: Louis Ralph

Lustspiel in 3 Akten.

Hauptrolle: Arnold Rieck

Voranzelge!

Ab 9. Januar Die Herrinder Welf

III. Teil. Stahl-Waren

aller Sorten und Ausführungen Gummiwacen Brudbänder und Bandagen Kunstalieder und orthopädische Upparate

Lieferung für alle Krantentoffen.

Hahn & Löchel Langgasse 72 Telephon 508 und 3092

icaftliche Berficherungs. Uktiengesellschaft

Erwachsene und Kinder. Rein Policenverfall. - Sterbekaffe. -Auskunft in den Bureaus der Arbeiterorganisationen

und von der Bruno Schmidt,

Mattenbuben 35.

8107 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |

Kontor-Arbeiten.

Ë. Mewald & Dr. med. Reinberger